

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wiederjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Bdr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Bdr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 62.

Salle, Freitag den 14. März

1862.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, Mittwoch, den 12. März. Die „Independance“ theilt mit, daß Herr v. Thouvenel dem diplomatischen Corps über die jüngst vorgenommenen Verhaftungen Erklärungen abgegeben, welche den Zweck haben, das Gewicht der dargelegten Thatfachen als einfache Maßregeln gegen die revolutionären Parteien herabzusetzen.

Triest, Mittwoch d. 12. März. Nach Berichten aus Shanghai (China) vom 25. Januar rückten die Insurgenten gegen diese Stadt vor. Die Anführer der Allirten trafen Anstalten, den Angriff zurückzuweisen. Im Laufe des Tages hatte man fortdauerndes Feuern gehört.

Deutschland.

Berlin, d. 12. März. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Kabinettsordr:

In dem jetzigen wichtigen Augenblick, den der Staat beschritten hat, ist es von höchster Wichtigkeit, daß Mein Staatsministerium einen innerministeriellen Vorsteher erhalte, da die Krankheit und abzuwartende Abwesenheit Seiner Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen ihm die Ausübung seines Amtes nicht möglich macht. Ich habe daher den Prinzen von Hohenlohe-Ingelfingen-Dehringen, General der Kavallerie, mit dem Vorsteh Meines Staats-Ministeriums betraut, ihm dies, selbst bekannt gemacht und be- nachrichtigt das Staats-Ministerium von dieser Anordnung.

Berlin, den 11. März 1862.

Wilhelm.

von der Heydt.

An das Staats-Ministerium.

Der mit dem Vorsteh im Staatsministerium betraute Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen-Dehringen ist der bisherige Präsident des Herrenhauses.

Zur Geschichte der Krisis theilen wir aus einer Correspondenz der „Hamb. Nachr.“ vom 9. März Folgendes mit: In dem Ministerath am Freitag, welchem außer sämtlichen Ministern der Kronprinz beiwohnte, erklärten Graf Schwerin und Patow ihre Entlassung einzu- reichen zu wollen, da sie den Beschluß des Hauses der Abgeordneten als ein Mißtrauensvotum betrachten müßten. Herr von der Heydt brachte dagegen gleichzeitig den Antrag ein, das Haus sofort aufzulösen. Nach längerer Discussion erklärte sich Herr von der Heydt aber bereit, seinen Antrag auf Auflösung zurückziehen und sein Budget dem Beschluß des Hauses gemäß einrichten zu wollen, vorausgesetzt, daß Graf Schwerin und Herr v. Patow im Amte verblieben. Der Kriegs- minister sprach sich dagegen auf das Entschiedenste, dahin aus, unter keiner Bedingung das Kriegsbudget abändern zu wollen; er sei bereit entweder zurückzutreten, oder die Auflösung des Hauses zu beschließen; dem Beschlusse des Hauses könne er sich aber unter keiner Bedingung fügen. Da somit keine Einigung im Schooße des Ministerathes zu erzielen war, so begaben sich der Kronprinz und Herr v. d. Heydt zu dem Könige, um ihn von diesem Ergebnis in Kennt- nis zu setzen, und Se. Majestät berief die Minister auf Sonnabend Morgen um 11 Uhr zu sich. Inzwischen erließ Herr v. d. Heydt das bekannte Schreiben an den Präsidenten des Abgeordneten-Hauses, in Folge dessen derselbe die Vertagung der Sitzungen bis Dienstag an- ordnete. Im Ministerath am Sonnabend unter dem Vorsteh des Kö- nigs und im Beisein des Kronprinzen sollen sämtliche Minister ihre Entlassung eingereicht haben, die aber von dem Könige noch nicht defi- nitiv angenommen wurde. Die Auflösung des Hauses mit einer Pro- klamation an das Volk, die Darlegung der zu befolgenden Poli- tik enthaltend, soll dagegen bestimmt beschlossen sein. Es hieß, der

König habe dem Prinzen v. Hohenlohe, dem Präsidenten des Herren- hauses, die Bildung eines neuen Ministeriums angeboten, derselbe habe aber den Auftrag sofort abgelehnt; auch ging die Rede, daß Herr Camphausen aufgefordert worden sei, den Vorsteh des neu zu bil- denden Ministeriums zu übernehmen. Mehr Wahrscheinlichkeit hat das Gerücht, daß dem Herzog von Ujest die Bildung eines Ministeriums übertragen ist und daß dieser sich deswegen bis am Montag Bedenk- zeit erbeten hat. Am Sonntag Mittag hielt das Ministerium von 3 bis 5 Uhr wiederum eine Sitzung und man erzählt, daß die Umge- bung des Königs große Anstrengungen machte, einerseits Se. Maj. zu einem mehr konservativen, andererseits zu einem liberalen Minister- ium zu drängen.

Die ministerielle „Stem-Zeitung“ bringt in ihrem heutigen Mor- genblatte einen Zeit-Artikel, welcher nochmals den Thatbestand, der zu der gegenwärtigen Krisis Veranlassung gab, bespricht und die Gründe für das Demissionsgesuch des Ministeriums nochmals anführt. So- dann erwähnt sie die Nichtannahme desselben durch den König, der, festhaltend an dem im November 1858 kundgegebenen Entschlus, durch die Auflösung des Hauses der Abgeordneten dem Lande nochmals die Gelegenheit darbietet, zu beweisen, daß es, das Land, gewillt sei, eine den Allerhöchsten Intentionen entsprechende Politik mit wohlver- wogenen Reformen und besonnen fortgeführten Entwicklungen zu unter- stützen. Die Staats-Regierung, an das Land appellierend, bleibt fest entschlossen, mit den durch das Landes-Interesse gebotenen Reformen vorzugehen. Wie dieselbe die Grundsteuer-Regulirung besriedigend ge- löst hat, so glaubt sie auch für demnächst beabsichtigte Reformmaßregeln einen wenig hartnäckigen Widerstand überwinden und einen besriedi- genden Erfolg sichern zu können. Nach den lehrreichen Vorgängen der letzten Tage sollen alle besonnenen Männer dahin wirken, daß aus den nächsten Wahlen besonnene Abgeordnete hervorgehen. Der Zeit- artikel schließt: „Dann, und nur dann, wenn ein solches Wahlergebnis erzielt wird, besteht das Land eine genügende Bürgschaft für die ge- wische Entwicklung seiner Wohlfahrt, seiner Macht und seiner Freiheit.“

Das Herrenhaus hat mit Zustimmung des Ministeriums beschlos- sen, seine jüngsten Arbeiten als continuirliche zu betrachten, so daß sie für die nächste Session weiter gelten werden.

Berlin, d. 12. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Güter-Arbeiter Hubert Zillmann zu Köln die Rettungs-Me- daille am Bande zu verleihen; sowie den Regierungs-Rath Moeser zu Merleburg zum Ober-Regierungs-Rath und Direktor der General- Commission zu Stargard zu ernennen.

Die „B. Z.“ schreibt: Wir hören von einer Verhaftung, die gestern unter eigenthümlichen Umständen erfolgt sein soll. Ein wohl- gekleideter Mann habe sich, so erzählt man, im Laufe des gestrigen Tages an den in der Nähe des Königl. Palais stationirten Schutz- mann mit der Angabe gewendet, er beabsichtige auf den König zu schießen. Da der Mann gleichzeitig eine Waffe, ein überlabenes Pi- stol, dem Vernehmen nach, gezeigt habe, so soll derselbe in Gewahr- sam gebracht worden sein. Bei der Vernehmung habe sich von dem Verhafteten, der angeblich aus St. Gallen gebürtig und erst seit eini- gen Tagen in Berlin anwesend sein soll, nichts Weiteres über die Motive jenes angeblichen Vorhabens ermitteln lassen, so daß, wenn sich nicht überhaupt andere Beweggründe dieser auffälligen Selbstde- nunciation herausstellen, hier wohl nur der Einfall eines Wahnsinnigen vorliegen würde. Die Mittheilung wird jedoch dazu dienen, über- triebenen Gerüchten bei Zeiten zu steuern.

Der Plan für die Organisation der hiesigen Polizei-Verwaltung, von dessen Genehmigung Scheimerath v. Winter die Uebernahme der hiesigen Polizei-Präsidentenstelle abhängig gemacht hat, hat die Stadien der Berathung jetzt so weit durchlaufen, daß er im königlichen Kabi- net zur Vollziehung vorliegt. Berlin wird nach diesem Plane in vier

Polizei-Intendanturen, jede mit einer mehr oder minder selbstständigen Verwaltung an der Spitze, eingetheilt, in den ganzen Ressortverhältnissen überhaupt vielfache Aenderungen vorgenommen, auch einem Theile der Wünsche der städtischen Behörden willfahrt. Wie wir hören, ist Herrn v. Winter auch eine Erhöhung des Gehaltes auf 5000 Thlr. zugesprochen worden. Sobald der Plan an allerhöchster Stelle genehmigt ist, wird die Ernennung des Hrn. v. Winter unmittelbar folgen. (B. B. 3.)

In Dresden starb vorgestern der k. preussische Geh. Ober-Regierungsrath und Zollvereins-Bevollmächtigte Witke im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre nach längeren Leiden.

Die Angelegenheit des Gesandtschafts-Predigers Pischon in Konstantinopel geht nach der „B. R. G.“ ihrer Entledigung entgegen, indem der Ober-Kirchenrath für denselben eine der besten Prediger-Stellen in der Nachbarschaft bestimmt hat.

Herr Dr. Simson ist schwer erkrankt und hat sich einer Operation durch Professor Langenbeck unterzogen.

Die „B. B. Ztg.“ brachte unlängst die Nachricht, daß ein angebotlicher Auftrag des Geschäftsführers des Nationalvereins, an das hiesige Bankhaus Matko und Wolf dem Kriegsministerium für Rechnung des Vereins 30,000 Thlr. Flottenbeiträge zu zahlen, in letzter Stunde auf telegraphischem Wege zurückgenommen sei, da von dem Ausschusse des Vereins eine Garantie dafür verlangt werde, daß die Beiträge auch eine bestimmungsmäßige Verwendung finden. Wie die „Sternzeitung“ vernimmt, ist die Nachricht völlig aus der Luft gegriffen.

Die bevorstehende hundertjährige Geburtsfeier Fichte's verspricht zu einem allgemeinen deutschen Universitäts-Feste zu werden. Die Hochschulen von Berlin, Leipzig, Jena, Erlangen, Würzburg, München und Tübingen, an welcher letzteren der würdige Sohn des Gelehrten thätig ist, haben bereits Anstalten getroffen, den Tag feierlich zu begehen. Die österreichischen Hochschulen werden nicht zurückbleiben; in Wien wird ein bezüglicher Antrag von Prof. Zimmermann vorbereitet.

Dormund, d. 8. März. Gestern Abend fand hier in einer Versammlung, wozu die Betheiligten von dem Landrathe des hiesigen Kreises eingeladen waren, eine vorläufige Berathung der Statuten eines Vereins statt, der den Zweck verfolgt, denjenigen, welche als Geschworne einberufen werden, Diäten zu zahlen. Dieses Vereinsproject ist sowohl in der Versammlung als auch sonst im Publikum mit großer Anerkennung aufgenommen worden. Bis zum 20. d. M. werden Beitrittserklärungen entgegen genommen, da es Absicht ist, daß der Verein schon im nächsten Monate ins Leben trete.

Kassel, d. 10. März. Der Divisionair, General-Lieutenant v. Hagnau, ist, der „Wef. Ztg.“ nach, in außerordentlicher Mission nach Wien gereist. Derselbe war im Ministerium Hassenpflug Kriegs-Minister und als solcher beim Umsturz der Verfassung von 1831 thätig. Derselbe wird allgemein als der entschiedenste Anhänger des damaligen Systems angesehen. — Das Tagesgespräch bildet heute neben der Verfassungs-Angelegenheit die in Folge einer heftigen Gemüthsbewegung erfolgte Erkrankung des Ober-Vormarschalls und Kammerherrn v. Perringen, wodurch derselbe sich veranlaßt gesehen haben soll, um seinen Abschied nachzusuchen.

Kassel, d. 11. März. Allen Anschein nach hält das dermalige Ministerium es noch nicht für nöthig, sich vom Schauplatz zurückzuziehen und denselben Männern, die das Vertrauen des Volkes genießen, einzuräumen; man will zunächst den Beschluß der Bundesversammlung auf den bekannten kurhessischen Antrag vom 8. März d. J. abwarten. An maßgebender Stelle soll man entschlossen sein, in keinem Falle nachzugeben, und es ist nur zu wahrscheinlich, daß alle Rathschläge in diesem Sinne ertheilt werden; wie man für die Vergangenheit anerkennen muß, daß die Regierungspartei durch ihr unkluges Verhalten sehr wesentlich zu den Erfolgen der Verfassungspartei beigetragen hat, so kann ein solcher Widerstand an maßgebender Stelle auch für jetzt den Interessen der Verfassungspartei nur förderlich sein. — Gestern wurden wir durch den Besuch des Hrn. v. Bennigsen erfreut; nur die Kunde davon war nöthig, um einen größeren Kreis von Gesinnungsgenossen zu einem Festmahle zu vereinigen, wo „dem ersten Bürger Deutschlands“ die lebhafteste Anerkennung für sein großes Streben zu Theil wurde, während er zur Ausdauer in den ferneren Stadien des kurhessischen Kampfes anseuerte, indem er die große Bedeutung dieses Beispiels für das übrige Deutschland schilderte.

Stalien.

Die Regierung soll den in Genua tagenden Comitali di provvedimento officell die Weisung haben zugehen lassen, wieder eine ruhige Haltung anzunehmen; sonst werde sie sich gezwungen sehen, die Versammlung aufzulösen.

Am 10. d. Abends fand in Rom auf Anlaß des feierlichen Empfanges beim französischen Gesandten eine Kundgebung von Seiten der Cardinale, der päpstlichen Hofbeamten, des diplomatischen Corps, des römischen Adels und einer Anzahl von Bewohnern Roms, so wie von vielen Fremden statt. Heute verlassene sich eine sehr große Menschenmenge vor der prächtvoll geschmückten Wohnung des Herrn v. Cavallette.

Aus Rom, d. 4. März, wird der halb-offiziellen „Patrie“ geschrieben, die große militärische Demonstration Goyon's am 28. Februar erkläre sich dadurch, daß die päpstliche Gensd'armie die Absicht vertragen hätte, die Wutscenen vom 19. März 1860 erneuern zu wollen, wenn die Unionisten an diesem Tage auf dem Corso eine Kundgebung versuchen sollten. Die Freiheitspartei hatte diese Herausforderung angenommen und rüstete sich, die Gensd'armie, falls sie einbaue, mit Stillestischen zurückzuschlagen. Um dies zu verhindern, traf er militärische Maßregeln, um die Parteien auseinander zu halten.

Denselben Blatte zufolge verfügt jetzt Mgfr. de Merode, nach einem heftigen Austritte mit dem Polizei-Präsidenten Mateucci, nach Gurdünken über die päpstliche Gensd'armie und läßt zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen vornehmen. Zwischen dem Waffen-Minister und dem Polizei-Präsidenten werden „die beleidigendsten Briefe“ gewechselt.

Aus Neapel, d. 8. März, wird das Wiederauftauchen des Banditenwesens bekümmert. In der Basilicata zeigen sich bourbonnische bestimmte Banden, 60 bis 100 Verbe stark. Die neapolitanischen demokratischen Blätter dringen jetzt darauf, daß Garibaldi zurückkehren möge, um sein Werk zu vollenden. In Neapel wurden Waffen und bourbonnische Proklamationen mit Beschlag belegt.

In Neapolitanischen wird jetzt die Aufnahme der Inventarien der Klöster mit Nachdruck durchgeführt. Die Beamten des Fiskus werden in Nonnenklöstern von zwei Geistlichen begleitet. Wo Gewalt nöthig wird, zieht der Fiskus die Nationalgarde hinzu.

Das römische Nationalcomité hat folgende Proklamation erlassen:

Römer! Ihr habt durch die gestern im Forum veranstaltete Demonstration euerer Meinungen in erlautender Weise bekümmert und sie wird nicht ohne Wiederhall im Ausland bleiben. Es fehlte nicht an fälschlichen Mitteln von Seiten der päpstlichen Polizei, um die wahrhaft außergewöhnliche Ordnung einer so großen Menge zu führen und euren Feinden Gelegenheit zu geben, daß ihr der Kobspäche, welche die Presse aller Länder eurer Barmherzigkeit spendet, nicht weicht seid. Euer gesunder Verstand hat diese fälschlichen Mittel zum Scheitern gebracht; aber euer Feinde zu verhindern, sich nicht unter euch zu mischen, rathet euch das Nationalcomité, sich nicht mehr in so großen Massen an einem einzigen Ort zu versammeln. Kommet angenehme Spaziergänge genug dar, und indem ihr fortfähret, jeder Lustbarkeit fremd zu bleiben, begehrt euch an verschiedene Orte, ohne dajelbst Gruppen zu bilden, und haltet die Ordnung und Ruhe aufrecht. Euer Betragen, welches das civilisirte Europa richtet, wird beweisen, daß ihr die würdigen Bürger der Hauptstadt Italiens seid. Rom, 28. Febr. Das römische Nationalcomité.

Das Nationalcomité von Venedig hat ebenfalls eine Proklamation erlassen. Sie lautet:

Venetianer! Das Gerücht hat sich verbreitet, die Regierung gestatte die Waffen, um den letzten Tagen des Carnevals mehr Glanz zu verleihen. Wir erinnern euch an unsere früheren Proklamationen; beweist, daß ihr sie verstanden habt, indem ihr euch, wie früher, jeder Lustbarkeit enthaltet. Denkt daran, daß das geschichtete Baselerland Rechnung von demjenigen verlangen wird, der über seinen Schmerz spottet.

Frankreich.

Paris, d. 11. März. Es war zu erwarten, daß das Fünfer-Amendement mit allen gegen die fünf Stimmen der Antragsteller vom gesetzgebenden Körper werde verworfen werden. So geschah es in gestriger Sitzung, doch lehrte die Debatte zur Genüge, daß auch auf anderen Bänken, und namentlich auf der rechten Seite, die Beschwerden und Klagen der äußersten Linken nicht für bloßen Wind gehalten wurden. Auch der erste, zweite und dritte Paragraphe der Adresse ward in der gestrigen Sitzung angenommen, die Debatten erreichten aber eine Zeit lang eine solche Sprühhöhe, daß das Kennerste gestört ward. Auf Darimon's Frage über die Tragweite einiger Paragraphe des Sicherheitsgesetzes trat Baroche mit einer breiten Auseinandersetzung auf, um zu zeigen, daß Frankreich ohne Handschellen noch nicht leben könne. Um den Leichtfertigen heilsamen Respekt einzuschleusen, setzte der Präsident des Staatsrathes hinzu: „Ich sprach vor einem Jahre den patriotischen Wunsch aus, den Sie Alle theilen, wollte Gott, daß wir die Sicherheitsgesetze nicht mehr anzuwenden brauchen, wollte Gott, es gebe keine Menschen mehr, die sich durch Gewaltthat und Angriffe auf die Verfassung emporbringen möchten! Damals hoffte ich; doch wenn ich diese Debatte aufregen wollte, könnte ich der Kammer Dinge erzählen, über die in diesem Augenblicke die Justiz Untersuchung führt. Man hat Regierungs-Programme entdeckt, und wissen Sie, was darin steht? Kein Kaiserthum und keinen Kaiser mehr! Sie sagen ferner, der Staat solle in Zukunft alleiniger Erbe der Bürger werden, die versterben. Das ist Wahnsinn, schlechter, boshafter Wahnsinn. Ich hoffe, daß die Individuen, die jetzt in den Händen der Justiz sind, sich rechtfertigen werden, können sie dies aber nicht, werden sie verurtheilt, so können Artikel 5 und 6 des Sicherheitsgesetzes angewandt werden, und ich bin der Meinung, daß dafür Internirung und Verbannung nicht zu stark sind. Das habe ich Herrn Darimon zu antworten; hoffentlich habe ich deutlich gesprochen.“ Nun ging Baroche auf Faure über, um denselben wegen einer Bemerkung aus der vorigen Sitzung in einer so herben Weise zu verhöhnen, daß dieser entgegenete, er fühle in der Behandlung und namentlich in den Verdächtigungen des Präsidenten des Staatsrathes gegen ihn die Würde des Deputirten verletzt, und zu einer anderen Zeit würde der Präsident des Staatsrathes nicht so glimpflich damit gefahren sein; er müsse sich wundern, daß seine Collegen nicht fühlten, wie der Präsident des Staatsrathes die Würde und Freiheit der Kammer bedrohe. Den höchsten Grad der Aufregung jedoch erreichte die Debatte, als Olivier im Eifer der Bertheidigung die Zorheit beging, seine Verwaltung vom Jahre 1848 beschönigen zu wollen. Damals war Olivier General-Commissar der Republik in Marseille. Es ist bekannt, daß sich die Commissare der Republik nicht besser als die Praefecten der frühern Regierungen benahmen. Olivier's Rückblicke verriethen daher sehr wenig Tact, und ein Deputirter warf ihm mit Recht ein, im besten Falle trage Redner seine Biographie vor, die Kammer habe jedoch mehr zu thun, als Biographien anzuhören. Darimon sagte in seiner Rede über die Praefecten-Wirtschaft am Schluß: „Seit siebenzig Jahren haben drei Dynastien große Principien repräsentirt, die älteren Bourbons die Tradition, die Orleans die Freiheit, die Napoleonen die Ordnung; der Augenblick ist da, wo auch die Dynastie der Napoleonen der Freiheit Rechnung tragen muß.“

Paris, d. 11. März. Die heute hier eingetroffene Nachricht von der Auflösung der preussischen Kammer hat in den politischen Kreisen kein besonderes Aufsehen erregt, da man eine solche Maßregel er-

wartete. Fast allgemein ist man jedoch der Ansicht, daß es mehr in dem Interesse der Regierung gewesen sei, mit der jetzigen Kammer fortzuprogieren. Man ist nämlich hier übereinstimmend, daß, falls neue Wahlen stattfinden, diese noch weniger im Sinne des jetzigen preussischen Ministeriums ausfallen werden. — Die Erklärungen, welche gestern Hr. Baroche in der Kammer gab, haben einige Sensation gemacht. Die Andeutungen, die er über das Complot gab, fielen um so mehr auf, als der größte Theil der Verhafteten keine Communisten sind. Unbemerket blieb es auch nicht, daß er der Regierung geradezu das Recht zusprach, die Deputirten überwachen zu lassen! Sonst gab man eine Ueberwachung selbst bei Privatpersonen nicht offiziell zu. — Ueber den Gang des Processes, der gegen die zuletzt verhafteten Personen eingeleitet worden ist, vernimmt man wenig. Bis jetzt befinden sie sich noch alle in Mazas in geheimer Haft. — Man spricht heute ziemlich offen in der officiellen Welt von der bald eintretenden Ministerkrise. Herr v. Persigny scheint die längste Zeit im Ministerium des Innern gewesen zu sein. Doch wäre es schwer, bei der eigenthümlichen constitutionellen Praxis, welche hier gehandhabt wird, auf irgend eine wesentliche Veränderung in der inneren Politik schließen zu wollen. Von einer Kammer-Auflösung ist wiederum kein Rede mehr. Die Majorität ist dergestalt bemüht, den Makel, welchen die Palisao-Affäre auf ihre traditionelle Hingebung geworfen hat, wegzuwischen, daß die Regierung mit ihrer Haltung und ihren Diensten zufriedener sein kann, als vorher. Man könnte, mit Aufgebot aller administrativen Hülfsmittel, jetzt keine bessere Kammer in Frankreich zusammenbringen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. März. (Tel. Dep.) Alle unsere großen Morgenblätter besprechen die preussische Krise. Sie verteidigen alleamt das Auftreten der Kammermehrheit als gerechtfertigt und maßvoll, erblicken hinter der Auflösung des Abgeordneten-Hauses reactionäre Tendenzen der Krone und fällen theilweise sehr strenge Urtheile. Der tokyrische „Herald“ allein meint, die Kammer habe allzu rasch reformiren wollen, ein langsamer Fortschritt thue noth und das bisherige Cabinet sei als ein Uebergangscabinet notwendig. Die „Times“ meint, der König hätte den gerechten Forderungen der Kammer nachgeben sollen und wäre in einem so lokalen Lande wie Preußen dadurch populärer geworden, während er durch die Neuwahlen kaum gewinnen werde. Die „Morning Post“ und „Daily News“ urtheilen in ähnlicher Weise, rühmen des Kronprinzen angeblichen Widerstand gegen die Auflösung des Abgeordneten-Hauses und tadeln die Regierung gewaltig.

Vermischtes.

— Im Hause dieses Sommers findet wieder ein großartiges Handelfest im Krystallpalast zu London statt (sie sollen alle 3 Jahre wiederholt werden), und die Theilnahme ist so lebhaft, daß heute schon Eintrittskarten für 9000 Pfd. pränumerirt sind.

— Treptow a. N., d. 7. März. Eine auffällige Naturerscheinung zog heute eine große Zahl der Einwohner unserer Stadt in das benachbarte Stranddorf Deep an das Ufer der Dfsee. Nachdem der Spiegel des Meeres während der letzten Wochen so tief gesenkt gewesen, daß die gewöhnliche Wasserlinie sich um 150 Schritte seawärts zurückgezogen hatte, trat heute Morgen ein weiteres plötzliches Fallen des Wassers um 3 bis 4 Fuß ein. Die alten sonst verfaulten Moolenreste des früheren Regabafens, so wie Theile eines im Sande vergrabenen Bracks wurden sichtbar. Das Phänomen dauerte etwa vier Stunden. Die See war vollkommen ruhig, der Himmel leicht bewölkt, zuweilen klar, ein leiser Wind wehte von SW. Schon im November v. J. hatten wir ganz dieselbe Erscheinung.

— Hancu, d. 7. März. Nach einer in der Gegend von Bruchföbel verbreiteten Sage soll bei einer unweit Rawolzhäusen gelegenen unbewohnten Ziegelei ein bedeutender Schatz verborgen liegen und die Anziehungskraft dieses sagenhaften Reichthums war so stark geworden, daß sich vor einiger Zeit eine kleine Gesellschaft von fünf speculative Bauern zusammengethan hatte, um das Glück zu versuchen, ob es ihnen gelingen werde, den Schatz zu finden. In der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar fand sich die Schatzgräbercompagnie an Ort und Stelle ein; alle Anstalten waren getroffen, mit 200 blanken Guldenstücken ein Kreis auf die Erde gezogen und einer der Gesellschaft leitete im feierlichen Salar, ein Sanderbuch in

der Hand, die Beschwörungseremonie. Schon war das Werk so weit gediehen, daß er an seine Genossen die Frage richten konnte, ob sie die zwei Millionen in Gold und Silber zu haben wünschten — die Befragten hatten sich entschieden, daß sie den Schatz lieber in Papier haben möchten, denn in Gold und Silber möge er wohl zu schwer sein — da unterbrach ein Knall in nächster Nähe die ungeduldigen Träumer und zwei als Teufel schwarz verummte Gestalten brachen hervor, prügeln die ganze Gesellschaft tüchtig durch, die eiligst die Flucht ergreift, und statt die Ceremonie fortzusetzen, nehmen sie mit den 200 blanken Guldenstücken vorlieb. Eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird den geächteten Schatzgräbern jedoch diesen letztern Verluft vielleicht wieder ersetzen.

— Bei der Erscheinung der Sprünge, welche durch den Tunnelbau das schöne Heidelberger Schloß erhielt, wurde an eine Anekdote aus dem Jahre 1815 erinnert, als Kaiser Franz von Oesterreich dort sein Hauptquartier hatte. Als er auch die Ruinen des Schlosses gesehen und über den herrlichen Bau sein Wohlgefallen äußerte, bemerkte er: „Des ist ein schönes, ehrwürdiges Schloß; ich werd' es abreißen lassen und nach Wien senden.“ — Wie ein Lauffeuer verbreitete sich nun in dem guten Heidelberg die Nachricht, der Kaiser wolle das Schloß abreißen lassen. Der Gemeinderath versammelte sich, verfügte sich zu Sr. Maj. und fragte an, ob das Gerücht wahr sei, daß Alreshöchstselben die ehrwürdige Ruine abreißen lassen wollten? worauf der Kaiser erwiderte: „Ja, sie hätte ihm so ausnehmend gut gefallen, daß er sie wirklich abreißen lassen wolle.“ Man stellte dem Kaiser nun alles Mögliche vor und bat um Schonung des alten Fürstenbaues, bis Franz endlich erwiderte: „Verstehe dich nicht, bei uns nennt man abzeichnen abreißen!“ worauf Kaiser und Deputation in ungemaine Heiterkeit ausbrachen.

— Am 15. Febr. ist in Brüssel das Urtheil in einem Prozeß gefällt worden, den der freisinnige Minister Rogier gegen das katholische Journal de Bruxelles anhängig gemacht, weil dieses ihn „einen Sohn des Henkers von Arras“ gescholten hatte. Das Blatt ist verurtheilt worden, 1000 Fr. zu zahlen. Als letztem durch seinen Advocaten dieser Ausgang des Processes gemeldet wurde, sprach er sich sofort dahin aus, daß er die genannte Summe der Unterstützungskasse für Buchdruckergehülfen überweisen werde, „damit solchergestalt die Wubentreiche der Großen den Kleinen zugute kämen.“

— Die wiener „Presse“ schreibt unter der Ueberschrift: „Ultramontane Therapie“. In Paris besetzt eine Commission, welche die in den Haushandel gelangenden Druckwerke wegen ihres Stils und Inhalts zu prüfen hat. Die „Opinion nationale“ macht nun diese Commission auf mehrere solche höchst erbauliche Werke aufmerksam, die in zahlreichen Exemplaren courfieren. Wir theilen einige derselben in wörtlicher Uebersetzung mit dem Bemerken mit, daß Lehtliches bei uns hier und da sogar in den Schaufenstern der Buchhändler prangt: „Gebet gegen den Zahnschmerz.“ Die heilige Apollonia saß auf einem Marmorsteine; da ging der Herr vorüber und sagte: „Apollonia, was thust du hier?“ „Ich bin hier wegen meines Kopfes, meines Blutes und meines Zahnschmerzes.“ „Apollonia, kehre zurück; ist es ein Zahnschmerz, so wird er nachlassen, ist es ein Wurm, so wird er sterben. Sage fünf Vater unser und fünf Ave-Maria zur Ehre und im Geiste der fünf Plagen Christi, und mache das Zeichen des Kreuzes auf jene Stelle der Wange, wo der Schmerz ist, und sprich dabei: Gott hat dich geheilt, und in sehr kurzer Zeit wirst du geheilt sein.“ ... „Gebet zur schnellen Heilung der Koth.“ Lege den Mittelfinger der Hand auf den Nabel und sprich: „Maria, die du Maria bist, o Kothleiden, welches zwischen meiner Leber und meinem Herzen, zwischen meiner Milz und meiner Lunge sitzt, höre auf im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ und bete drei Vater unser und drei Ave-Maria und sprich: „Gott hat dich geheilt!“ Und so wird es sein. ... „Gebet für das Rückgrat.“ Blase dreimal auf das Rückgrat im Zeichen des heiligen Kreuzes und sprich folgendes Gebet: „Mein Gott, heile diesen Punkt, wie der heilige Cosma und Damian geheilt haben die fünf Plagen Christi im Olivengarten.“ Hier auf nimm weiße Wäsche, schneide daraus Stücke in der Länge und Breite eines Fingers, lege diese in Form eines Kreuzes auf das Rückgrat und bedecke dieses mit der nämlichen Wäsche. Trage dieses dann neun Tage, fasse, sei andächtig und denke an die Leiden Christi am Calvarienberge.“

Bekanntmachungen.

Steinbruchs-Verpachtung.

Die der hiesigen Kammerlei zugehörigen Steinbrüche am Cavellenberge, resp. an der nördlichen Seite des Parrberges, sollen

Mittwoch den 19. März or.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause, auf sechs hintereinanderfolgende Jahre, öffentlich und meißbietend, auf Rutzins, verpachtet werden. Bei Uebernahme der Pachtung sind 100 *Rp* resp. 30 *Rp* baar, als Caution zu befehlen. Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch schon vorher in unserm Bureau eingesehen werden.

Landsberg, den 8. März 1862.

Der Magistrat.

Auction.

In Folge Aufgebens eigener Feldbewirthschaftung werden den **26. März** e. **Vormitt.** **9 Uhr** auf der Pfarre zu **Hohenlohe** zwei sehr gute, gesunde, flotte, fromme Pferde (Füchse mit Stern, 9 Jahr alt), 1 größerer (fast neu) und 1 kleinerer Leitwagen, 2 Ackerpflüge, 1 Hackpflug, 4 Eggen, 1 Walze, 1 Kippkarre mit dazu gehörigem Sattel, 1 Korbschlitten mit Rebede, 3 Kammetschirre, Erntes- und Kuhketten, Sensen, 1 Häcklingsbank, Heu- und Schiebbaum, 1 gebrauchte Halbhaife, 1 engl. Reitfattel und Baum mit neussilbernen Bügeln und Beschlag u. s. w. meißbietend verkauft werden.

Auction in Trebitz bei Wettin.

Dienstag den 18. März **Vormittags 9 Uhr** sollen in meinem Gute folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf

kommen: Ein Ackerwagen, verschiedene Sorten Stroh, eine Partie Mist, Milchgeräthschaften, Kuhketten, Tränkessier, Hühner ic. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. **Wittwe C. Bachmann.**

Landguts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe von Eilenburg und Wurzen, hat gute Gebäude und ein Areal von c. 125 Morgen Feld und Wiesen. Der Boden ist gut. Der Viehbestand: 2 Pferde, 2 Ochsen, 8 Stück Rindvieh ic. Forderung 7500 *Rp* mit 3000 *Rp* Anzahlung. Näheres ertheilt portofrei **Rochofsch** in Schildau bei Zörgau.

Reisekoffer und Reisetaschen in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen **C. Weyland**, gr. Klausstr. 10.

Albert.

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Für die obige Gesellschaft sollen noch an dazu geeigneten Orten Haupt- resp. Special-Agenturen unter günstigen Bedingungen errichtet werden, und wollen geeignete Personen sich gefällig wegen Uebernahme solcher Agenturen an das Hauptbureau in Berlin, Jägerstr. 61a, wenden.



En tous cas
in größter Auswahl neuester Dessins,
Marquisen — Sonnenschirme
in Façon Fantasie —

und reiches Lager von besten Stoffen zum Beziehen
der Schirme empfiehlt zur geneigten Beachtung

Frdr. Ant. Spiess, Schirmfabrikant,
Schmeerstraße Nr. 33.

Weintraube.

Sonntag den 16. d. M. grosses Vocal- und Instrumental-
Concert, gegeben von Fräulein Riesberg, Herrn Franzjak und dem
Holländischen Stadt-Orchester.

Hamburger Rauchfleisch

vorzügl. schön, stets frisch gebackt offerirt

Julius Riffert.

Pariser Blumenkohl,
Fr. Zander u. Dorsch
erhielt wieder
Julius Riffert.

Samen-Verkauf.

Noth: u. Weißlee, deutsche u. franz.
Luzerne, verschiedene Grassamen, Kut-
ter-Nübenkerne, als Flaschenrüben,
gelbe u. rothe Kaulen, Zuckerrüben (Im-
perial), amerik. Pferdejahn- und Bad.
Mais, rothe Carotten u. gelbe Niesen-
Möhren, frühe Mai-Erbsen in 3 versch.
Sorten, Gurkenkerne, sowie alle andern Ge-
müße-Sämereien, empfehle ich unter Ga-
rantie.

Außerdem unterhalte ich aus der Kunstgär-
nerei des Herrn A. Singer in Weissen-
fels Lager von den schönsten und gang-
barsten

Blumen-Sämereien,
welche ich bestens empfehle, und werden weitere
gef. Bestellungen auf Pflanzen, Knollen,
Georginen u. prompt u. bestens besorgt.
Preisverzeichnisse sind bei mir stets einzusehen.

Reinhold Kirken,
gr. Steinstr. Nr. 12.

Fette Limburger Käse,
à Stück 4 Sgr., 5 — 6 Sgr.,
erhielt

J. Kramm.

Gesunde Italienische
Maronen,
à Pfd. 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfd.
J. Kramm.

Frischen Seedorf,
Frischen Seezander
erhalte Freitag früh.

J. Kramm.

Unterzeichneter empfiehlt sein bedeutendes
Lager von

Feder-Matraxen

ohne Holzrahmen, aus über 100 Federn zusam-
mengefelt von 3/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/180, 1/200, 1/240, 1/288, 1/320, 1/360, 1/400, 1/480, 1/560, 1/600, 1/720, 1/840, 1/960, 1/1080, 1/1200, 1/1440, 1/1680, 1/1800, 1/2000, 1/2400, 1/2880, 1/3200, 1/3600, 1/4000, 1/4800, 1/5600, 1/6000, 1/7200, 1/8400, 1/9600, 1/10800, 1/12000, 1/14400, 1/16800, 1/18000, 1/20000, 1/24000, 1/28800, 1/32000, 1/36000, 1/40000, 1/48000, 1/56000, 1/60000, 1/72000, 1/84000, 1/96000, 1/108000, 1/120000, 1/144000, 1/168000, 1/180000, 1/200000, 1/240000, 1/288000, 1/320000, 1/360000, 1/400000, 1/480000, 1/560000, 1/600000, 1/720000, 1/840000, 1/960000, 1/1080000, 1/1200000, 1/1440000, 1/1680000, 1/1800000, 1/2000000, 1/2400000, 1/2880000, 1/3200000, 1/3600000, 1/4000000, 1/4800000, 1/5600000, 1/6000000, 1/7200000, 1/8400000, 1/9600000, 1/10800000, 1/12000000, 1/14400000, 1/16800000, 1/18000000, 1/20000000, 1/24000000, 1/28800000, 1/32000000, 1/36000000, 1/40000000, 1/48000000, 1/56000000, 1/60000000, 1/72000000, 1/84000000, 1/96000000, 1/108000000, 1/120000000, 1/144000000, 1/168000000, 1/180000000, 1/200000000, 1/240000000, 1/288000000, 1/320000000, 1/360000000, 1/400000000, 1/480000000, 1/560000000, 1/600000000, 1/720000000, 1/840000000, 1/960000000, 1/1080000000, 1/1200000000, 1/1440000000, 1/1680000000, 1/1800000000, 1/2000000000, 1/2400000000, 1/2880000000, 1/3200000000, 1/3600000000, 1/4000000000, 1/4800000000, 1/5600000000, 1/6000000000, 1/7200000000, 1/8400000000, 1/9600000000, 1/10800000000, 1/12000000000, 1/14400000000, 1/16800000000, 1/18000000000, 1/20000000000, 1/24000000000, 1/28800000000, 1/32000000000, 1/36000000000, 1/40000000000, 1/48000000000, 1/56000000000, 1/60000000000, 1/72000000000, 1/84000000000, 1/96000000000, 1/108000000000, 1/120000000000, 1/144000000000, 1/168000000000, 1/180000000000, 1/200000000000, 1/240000000000, 1/288000000000, 1/320000000000, 1/360000000000, 1/400000000000, 1/480000000000, 1/560000000000, 1/600000000000, 1/720000000000, 1/840000000000, 1/960000000000, 1/1080000000000, 1/1200000000000, 1/1440000000000, 1/1680000000000, 1/1800000000000, 1/2000000000000, 1/2400000000000, 1/2880000000000, 1/3200000000000, 1/3600000000000, 1/4000000000000, 1/4800000000000, 1/5600000000000, 1/6000000000000, 1/7200000000000, 1/8400000000000, 1/9600000000000, 1/10800000000000, 1/12000000000000, 1/14400000000000, 1/16800000000000, 1/18000000000000, 1/20000000000000, 1/24000000000000, 1/28800000000000, 1/32000000000000, 1/36000000000000, 1/40000000000000, 1/48000000000000, 1/56000000000000, 1/60000000000000, 1/72000000000000, 1/84000000000000, 1/96000000000000, 1/108000000000000, 1/120000000000000, 1/144000000000000, 1/168000000000000, 1/180000000000000, 1/200000000000000, 1/240000000000000, 1/288000000000000, 1/320000000000000, 1/360000000000000, 1/400000000000000, 1/480000000000000, 1/560000000000000, 1/600000000000000, 1/720000000000000, 1/840000000000000, 1/960000000000000, 1/1080000000000000, 1/1200000000000000, 1/1440000000000000, 1/1680000000000000, 1/1800000000000000, 1/2000000000000000, 1/2400000000000000, 1/2880000000000000, 1/3200000000000000, 1/3600000000000000, 1/4000000000000000, 1/4800000000000000, 1/5600000000000000, 1/6000000000000000, 1/7200000000000000, 1/8400000000000000, 1/9600000000000000, 1/10800000000000000, 1/12000000000000000, 1/14400000000000000, 1/16800000000000000, 1/18000000000000000, 1/20000000000000000, 1/24000000000000000, 1/28800000000000000, 1/32000000000000000, 1/36000000000000000, 1/40000000000000000, 1/48000000000000000, 1/56000000000000000, 1/60000000000000000, 1/72000000000000000, 1/84000000000000000, 1/96000000000000000, 1/108000000000000000, 1/120000000000000000, 1/144000000000000000, 1/168000000000000000, 1/180000000000000000, 1/200000000000000000, 1/240000000000000000, 1/288000000000000000, 1/320000000000000000, 1/360000000000000000, 1/400000000000000000, 1/480000000000000000, 1/560000000000000000, 1/600000000000000000, 1/720000000000000000, 1/840000000000000000, 1/960000000000000000, 1/1080000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1440000000000000000, 1/1680000000000000000, 1/1800000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2400000000000000000, 1/2880000000000000000, 1/3200000000000000000, 1/3600000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/4800000000000000000, 1/5600000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7200000000000000000, 1/8400000000000000000, 1/9600000000000000000, 1/10800000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/14400000000000000000, 1/16800000000000000000, 1/18000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/24000000000000000000, 1/28800000000000000000, 1/32000000000000000000, 1/36000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/48000000000000000000, 1/56000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/72000000000000000000, 1/84000000000000000000, 1/96000000000000000000, 1/108000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/144000000000000000000, 1/168000000000000000000, 1/180000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/240000000000000000000, 1/288000000000000000000, 1/320000000000000000000, 1/360000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/480000000000000000000, 1/560000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/720000000000000000000, 1/840000000000000000000, 1/960000000000000000000, 1/1080000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1440000000000000000000, 1/1680000000000000000000, 1/1800000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2400000000000000000000, 1/2880000000000000000000, 1/3200000000000000000000, 1/3600000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/4800000000000000000000, 1/5600000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7200000000000000000000, 1/8400000000000000000000, 1/9600000000000000000000, 1/10800000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/14400000000000000000000, 1/16800000000000000000000, 1/18000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/24000000000000000000000, 1/28800000000000000000000, 1/32000000000000000000000, 1/36000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/48000000000000000000000, 1/56000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/72000000000000000000000, 1/84000000000000000000000, 1/96000000000000000000000, 1/108000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/144000000000000000000000, 1/168000000000000000000000, 1/180000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/240000000000000000000000, 1/288000000000000000000000, 1/320000000000000000000000, 1/360000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/480000000000000000000000, 1/560000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/720000000000000000000000, 1/840000000000000000000000, 1/960000000000000000000000, 1/1080000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1440000000000000000000000, 1/1680000000000000000000000, 1/1800000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2400000000000000000000000, 1/2880000000000000000000000, 1/3200000000000000000000000, 1/3600000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/4800000000000000000000000, 1/5600000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7200000000000000000000000, 1/8400000000000000000000000, 1/9600000000000000000000000, 1/10800000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/14400000000000000000000000, 1/16800000000000000000000000, 1/18000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/24000000000000000000000000, 1/28800000000000000000000000, 1/32000000000000000000000000, 1/36000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/48000000000000000000000000, 1/56000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/72000000000000000000000000, 1/84000000000000000000000000, 1/96000000000000000000000000, 1/108000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/144000000000000000000000000, 1/168000000000000000000000000, 1/180000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/240000000000000000000000000, 1/288000000000000000000000000, 1/320000000000000000000000000, 1/360000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/480000000000000000000000000, 1/560000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/720000000000000000000000000, 1/840000000000000000000000000, 1/960000000000000000000000000, 1/1080000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1440000000000000000000000000, 1/1680000000000000000000000000, 1/1800000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2400000000000000000000000000, 1/2880000000000000000000000000, 1/3200000000000000000000000000, 1/3600000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/4800000000000000000000000000, 1/5600000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7200000000000000000000000000, 1/8400000000000000000000000000, 1/9600000000000000000000000000, 1/10800000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/14400000000000000000000000000, 1/16800000000000000000000000000, 1/18000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/24000000000000000000000000000, 1/28800000000000000000000000000, 1/32000000000000000000000000000, 1/36000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/48000000000000000000000000000, 1/56000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/72000000000000000000000000000, 1/84000000000000000000000000000, 1/96000000000000000000000000000, 1/108000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/144000000000000000000000000000, 1/168000000000000000000000000000, 1/180000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/240000000000000000000000000000, 1/288000000000000000000000000000, 1/320000000000000000000000000000, 1/360000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/480000000000000000000000000000, 1/560000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/720000000000000000000000000000, 1/840000000000000000000000000000, 1/960000000000000000000000000000, 1/1080000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1440000000000000000000000000000, 1/1680000000000000000000000000000, 1/1800000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2400000000000000000000000000000, 1/2880000000000000000000000000000, 1/3200000000000000000000000000000, 1/3600000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/4800000000000000000000000000000, 1/5600000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7200000000000000000000000000000, 1/8400000000000000000000000000000, 1/9600000000000000000000000000000, 1/10800000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/14400000000000000000000000000000, 1/16800000000000000000000000000000, 1/18000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/24000000000000000000000000000000, 1/28800000000000000000000000000000, 1/32000000000000

Ziehung der österreichischen Credit-Loose am 1. April 1862.

Haupttreffer: 200,000 fl., geringster Treffer 135 fl.

Miethscheine à 2 Rthlr. pr. Stück, 11 Stück à 20 Rthlr., so wie Original-Loose zum Börsencours, empfielt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung

Eduard Schneider,

Rossmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 2 Rthlr. am 1. April den grossen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Lehrbuch der Chemie

für den Unterricht auf Universitäten, technischen Lehranstalten und für das Selbststudium.

Von Dr. E. F. v. Gorup-Besanez,

ordentlicher öffentlicher Professor der Chemie und Director des chemischen Laboratoriums an der Universität zu Erlangen.

In drei Bänden. gr. 8. Fein-Velinpap. geh.

Erster Band: **Anorganische Chemie.** Mit 150 in den Text eingedruckten Holzstichen. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Zweiter Band: **Organische Chemie.** Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Dritter Band: **Physiologische Chemie** (für Physiologen, Aerzte und Studierende der Medicin). Preis 3 Thlr. 15 Sgr.

Das vorstehende Werk umfasst in den ersten beiden Bänden, von denen übrigens jeder einzelne ein in sich abgeschlossenes Ganzes bildet und einzeln verkäuflich ist, das Gesamtgebiet der Chemie in einer Art der Behandlung, die dem Standpunkte Aller, die eines Elementarlehrbuchs zum Studium der Chemie bedürfen, möglichst genau angepasst ist.

Der dritte Band, der unter dem Titel „Lehrbuch der physiologischen Chemie“ erscheint, ist vorzugsweise dem Bedürfnisse studirender Mediciner und wissenschaftlicher Aerzte gewidmet.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

Deutsches Nationalwerk.

Von Neujahr an erscheint in unserem Verlage:

Neue Encyclopädie der Wissenschaften und Künste.

Für die deutsche Nation geschrieben
und enthaltend:

Arneth, Mathematik.
Vernoulli, Technologie.
Bischoff, Botanik.
Blum, Mineralogie und Geognosie.
Bromeis, Chemie.
Bronn, Zoologie.
Engelhardt, Baukunde.
Flegler, Geschichte des Alterthums.
Fraas, Landwirtschaftslehre.
Grieb, Gesellschafts-Ökonomie.
Jolly, Mechanik.
Krafft, Religionsgeschichte.
Lafaurie, Handelsgeschichte.

Lamont, Astronomie.
Oppenheim, Rechtsphilosophie.
Nieße, Erziehungslehre.
Rückert, Geschichte des Mittelalters.
" der Neuzeit.
Scherr, Literaturgeschichte.
Schwegler, Philosophie.
Weber, klassische Alterthumskunde.
Wedekind, Fortwiffenschaft.
Zamminer, Physik.
Zeller, Physik der Erdrinde.
" Kirchengeschichte.

460 Bogen grösstes Lexikonformat

mit vielen Holzschnitten und Kupfertafeln.

Erscheint in 24 Lieferungen im Laufe dieses Jahres vollständig.

Preis jeder Lieferung 15 Sgr.

Einzelne Lieferungen werden zu diesem Preise nicht abgegeben und verpflichtet der Ankauf der ersten Lieferung zur Annahme des ganzen Werks. Die Verlagshandlung garantirt für das vollständige Erscheinen des Werks im Jahre 1862, sowie dafür, daß dasselbe nicht mehr als 24 Lieferungen umfassen wird.

Die erste Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Einsicht vor.

Stuttgart, 1862.

Zu beziehen durch die **Lippert'sche Buchh. (L. Rühö) in Halle a/S.**

Das Neueste in Shlipse, Shawls und Cravatten
empfehl
W. Dan.

Französische Mühlensteine

für Roggen- und Weizenmüller, zu welchen das Material aus den Bois de la Barre & La Ferté s/J. entnommen, welches das anerkannt geeignetste und geschätzteste Gestein Frankreichs ist, was zu Mühlensteinen verwendet wird, werden angefertigt und empfielt unter Garantie

die Mühlenstein-Fabrik von **Alb. Schaeckel** in Neustadt-Magdeburg.

Französische Roggensteine werden nach Verlangen zum Vorschrotten und Ausmahlen zu liefern übernommen und halte mich den geehrten Consumenten zur Annahme von Aufträgen bestens empfohlen.

Neustadt-Magdeburg.

Alb. Schaeckel,
Mühlen- und Mühlensteinbruchs-Besitzer
(vormals **H. Körner & Comp.**)

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Verlag von Hermann Böhlau in Weimar.

Soeben erschien das 1. Heft des 6. Jahrgangs
(1862) von

Reform.

Pädagogische Vierteljahrschrift.

Herausgegeben von

Schulrath **Dr. C. F. Lauchhard.**

Von der Ansicht ausgehend, daß das Mißverhältnis zwischen der Volksschule und dem Leben hauptsächlich in der eigenthümlichen Gestaltung des öffentlichen Elementarunterrichts, wie dieselbe in ihrer Entwicklung nach und nach sich hervorgebildet, begründet ist, will die Reform dazu mitwirken, daß jene bedauerliche Kluft ausgefüllt werde und die gleichsam fremd einander gegenüberstehenden Elemente, die der gegenseitigen Unterstützung und Förderung so sehr bedürfen, mehr befreundet und sich näher gebracht werden. Zu dem Ende muß die Volksschule mehr eine volksthümliche und praktische Richtung nehmen. Zur Anbahnung dieses Weges war diese Zeitschrift, von dem ersten Jahre ihres Erscheinens an, im Vereine mit den vielfach auftauchenden Anzeigen einer neuen, geistlicheren Epoche, unablässig bemüht, den erzieherischen Charakter der Schule, der in der Ausführung viel zu wenig beachtet wurde, ganz besonders hervorzuheben; die abstrakte und gelehrte Form der Schulsprache den Kindern des Volks gegenüber zu beschränken; die einseitige Ausbildung der in künstlicher ausgearteten catechetischen Lehrform auf ihr gesundes Maß zurück zu führen; dem Unterricht im mündlichen und schriftlichen Gedanken-ausdruck, hauptsächlich durch Anknüpfen an den Leseunterricht, eine fruchtbringendere Gestalt zu geben, den Realien namentlich, als dem vorbereitenden Unterricht für das Leben, eine sorgfältigere Pflege zuzuwenden und auf eine engere Concentration und gegenseitige Durchdringung der verschiedenen Lehrgegenstände kräftig hinzuwirken. Diese Zwecke verfolgt die Reform, von tüchtigen Pädagogen und Schulmännern unterstützt, seit 5 Jahren durch Entfaltung ihrer Grundsätze in pädagogischen Abhandlungen und kurzen Notizen zur Anregung, durch kritische Anzeigen der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Schulwissenschaften und durch eine übersichtliche Chronik der hervorragendsten Veränderungen im Schulwesen der deutschen und auswärtigen Länder und Staaten. Die Reform erscheint in Quartalheften von je fünf Bogen, welche jährlich einen Band bilden. Der Subscriptionspreis eines jeden Bandes von vier Heften ist 2 Thaler.

Das 1. Heft des neuen Jahrgangs, sowie ausführliche Prospekte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Hammel-Verkauf.

200 Stück fette Hammel,

100 " angemästete Hammel,

welche sich sowohl zum Weitermästen, als wie zum Behalten eignen, sind im Ganzen oder einzelnen Partien zu verkaufen bei

Friedrich Gerlach in Sangerhausen.

Zwei Voigtländer Zugochsen, unter vierein die Wahl, stehen zum Verkauf bei

Serhardt in Esperstedt.

Es werden ca. 20 Schock Äpfel, Birn- und Süßkirschkäufchen, 2- und 3-jährige, in der Umgegend von Löbejün zu kaufen gesucht. Frantirte Offerten werden unter der Chiffre N. F. poste restante Löbejün erbeten.

Eine Partie gute Roggenkleie, a Wispel 16 Rb, beim Bäckermeister **Eduard Meißig** in Nauendorf.

Für ein Eisen-Waaren-Geschäft wird ein Commis zum 1. April verlangt.
C. F. W. Körner, Kaufm. in Berlin.

Zum An- u. Verkauf von Gütern empfielt sich den Herren Ritter- u. Gutsbesitzern unter Zuziehung reeller Bedienung

das landwirthschaftl. Agentur-Geschäft von **S. Winfler**, Berlin, Wilhelmstr. 112.

Auf dem Rittergute Dieskau wird zum 1. April d. J. eine Drescher-Familie gesucht.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Se. Maj. der König begab sich gestern Vormittag 11 Uhr nach dem Hotel des Staats-Ministeriums, stellte den dort versammelten Ministern den Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen als interimistischen Minister-Präsidenten vor und zog sich nach kurzem Aufenthalt wieder zurück. Der Prinz präsidierte darauf dem Ministerrathe, welcher bis 3 Uhr dauerte. (Se. Durchl. ist einer der bedeutendsten Grundbesitzer in Ober-Schlesien und am 29. Jan. 1797 geboren.)

Die „National-Zeitung“, welche in der Ernennung des Prinzen von Hohenlohe-Ingelfingen-Dehringen zum interimistischen Minister-Präsidenten die Uebergangsstufe zu einem sogenannten büreaukratischen Ministerium erblickt, sagt mit Bezug darauf: „Obwohl Prinz Hohenlohe nicht zur feudalen Partei gehört, sondern u. A. für die Grundsteuer stimmt, wird doch niemand ein Ministerium, in welchem er den Vorschlag übernimmt, als ein liberales bezeichnen können. Sein Name und seine bisherige Stellung bieten vor Allem dem Herrenhaufe die Bürgschaft, daß an irgend eine wesentliche Umgestaltung desselben nicht ernstlich gedacht wird. Prinz Hohenlohe wird übrigens wenig mehr als das nominelle Haupt des Ministeriums sein. Die wirkliche Leitung muß nothwendig Hr. v. d. Heydt zufallen, der die Benachrichtigung über die Ernennung gezeichnet hat, und der recht eigentlich der „Mann der Situation“ ist. Da sein Name jedoch nicht geeignet ist, dieser neuem Ära einen besonderen Glanz zu leihen, so beugt er sich weislich mit der zweiten Stelle.“ — Wie das genannte demokratische Blatt hört, wäre auch Hr. v. Bernuth auf sein Entlassungsgesuch zurückgekommen, doch sollen Unterhandlungen mit dem Grafen Rittberg wegen Uebernahme des Justizministeriums gescheitert sein. — Die „Berl. Allg. Zig.“ (Organ der konstitutionellen Partei) glaubt, daß die Ernennung des Prinzen Hohenlohe hoffentlich dazu beitragen werde, die Situation schleunig zu klären, sowie sie in den Stand setzen werde, offen für oder gegen wider das Ministerium Partei zu nehmen. — Dasselbe Blatt bringt auch bereits folgendes Programm der konstitutionellen Partei, zu welchem sich die unterzeichneten Mitglieder als Grundlage für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaufe vereinigt haben:

I. Die constitutionelle Partei hält fest an ihrem obersten Grundsatz: treu dem Könige und der Verfassung. Sie will ein starkes Königthum der Hohenzollern, und die volle Geltung der dem Volke verbürgten Rechte.

II. Sie will, daß Preußen nach außen eine feste nationale Politik einhalte und in der deutschen Frage die Herstellung des Bundesstaats im weiteren Bunde mit parlamentarischer Vertretung sich zur Aufgabe setze — unter Wahrung der inneren Selbstständigkeit der Einzelstaaten, mit preussischer Führung in den militärischen, diplomatischen und handelspolitischen Angelegenheiten.

III. Im Innern fordert sie eine verfassungsmäßige, gerechte und freisinnige Regierung und den Ausbau der Verfassung in deren Geist durch organische Gesetze.

IV. Die Einheit in der Leitung und Führung der Staatsgeschäfte ist die Bedingung eines starken und segensreichen Regiments. Diese Einheit ist als dringendes Bedürfnis anzuerkennen, nicht bloß in der Uebereinstimmung der leitenden Staatsmänner, sondern auch in der Wahl der höheren Verwaltungsbeamten.

V. Das Herrenhaus in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ist das Haupthinderniß einer freisinnigen und nationalen Politik und einer geordneten Entwicklung der Gesetzgebung, insbesondere für die Ordnung der Kreis- und Gemeinde-Verfassung und der volkswirtschaftlichen Verhältnisse. Es ist nothwendig, daß eine Reform des Herrenhauses durch Anwendung der verfassungsmäßigen Mittel herbeigeführt werde.

VI. Aufrechthaltung der Organisation des Heeres, aber Ersparungen im Militär-Etat durch Burlaubungen, Revision der Grundstücke über die Pensionirungen und überhaupt, wo sie ausführbar erscheinen, ohne die Kriegsbereitschaft des Heeres und die Wehrkraft des Landes zu schwächen.

VII. Es ist mit Entschiedenheit darauf hinzuwirken, daß mit Erhebung der regulirten Grundsteuer im Jahre 1865 das Gleichgewicht im Staatshaushalts-Etat wiederhergestellt und schon jetzt die im Militär-Etat trotz der oben bezeichneten Ersparungen verbleibenden Mehrausgaben in anderer Weise, als im Wege des bisherigen Steuerzuschlags gedeckt werden.

VIII. Nur wenn das königl. Staatsministerium dem Lande durch die That den Beweis liefert, daß es sich in seiner Gesamtheit zu den vorstehenden Grundsätzen bekennt, und dieselben zur Geltung bringt, erachtet es die Unterzeichneten als die Aufgabe und Pflicht der constitutionellen Partei, das königl. Ministerium zu unterstützen.

Ambronn. v. Arnim. Bauer. Baur. v. Benda. G. Befeler. Borsche. Calow. v. Carnall. Hermann Dunder. Droyßen. Graf Dyhren. Dr. Fellenberg. Flügel. Fubel. v. Funk. Grabow. Gräfer. Häger. v. Harman. Hinrichs-Dieten. Jacob. Jordan. Jungfer. Karbe. Karfen. v. Karfen. v. Kehler. Kleinwächter. Klose. Koch. Krause. Kühne. v. Leipzig. Dr. Pette. Leue (Salzwebel). Pampus. zur Negebe. D. Nibel. Nefke. Nobel. Nehmitz. Ettow. Pafend. v. Pühl. Pieper-Falkenberg. G. Reimer. Richter. U. v. Richthofen (Barzdorf). E. v. Richthofen (Breschelsdorf). Riebold. Riemann. Robert Tornow. Dr. v. Rönne. Dr. Röpell. v. Rosenberg-Pipinski. v. Singer. v. Sautzen-Julienfelde.

Graf v. Schaf. Dr. Schubert. Schulze-Billerbeck. Dr. Julian Schmidt. Stegemann. Theune. Trautwein. M. Weit. Freiherr v. Winke-Obendorff. Wächter. Wagner. Wapke. Zierenberg.“ (Weitere Beitrittserklärungen werden von jedem unterzeichneten Mitgliede der Partei und der Redaction der „Berliner Allg. Z.“ entgegengenommen.)

Der Erklärung, welche zahlreiche Mitglieder der Majorität für den Hagen'schen Antrag nach Auflösung der Kammer abgaben, sind ferner die Abgeordneten Grobe und v. Hilgers beigetreten.

Bermischtes.

Leipzig, d. 11. März. Dem hiesigen „Tageblatte“ zufolge ist jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit ermittelt worden, daß der Lieutenant v. Sobbe, welcher in Gemeinschaft mit Puffel vor einigen Tagen aus Glogau entsprungen, vom 7. zum 8. d. Mts. in einem hiesigen Hotel unter falschem Namen übernachtet hat.

Seit Kurzem besitzt Berlin auch eine Versicherungs-Anstalt gegen Ratten-schaden. Die Anstalt übernimmt die Vertilgung der Ratten in sämtlichen Grundstücken Berlins und will gegen eine Prämie für jeden Schaden aufkommen, welcher während der Versicherungszeit durch Ratten bezüglich des versicherten Grundstücks angerichtet wird.

Mit einem Capital von 25 Millionen Franken ist in Paris eine Gesellschaft zusammengetreten, deren Zweck es ist, im Bois de Bologne einen Crystallpalast zu bauen. Außer einer permanenten Kunst-, Industrie- und Blumen-Ausstellung soll der Palast, dessen Bau der bekannte Sir Paxton, der Erbauer des ersten Crystallpalastes in London übernommen hat, zu Concerten und ähnlichen Festen eingerichtet werden.

Bericht aus den Sitzungen der Stadtverordneten

am 10. März.
Unter Vorh. des Justizrath Godecke wurde verhandelt:
1) Der Magistrat hatte die Rechnung der Kämmereikasse pro 1859 zur Prüfung und event. Dechargeleistung vorgelegt. Nach derselben war die Einnahme:

20,197 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. vom Grundeigenthum, 6450 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. an Kartsalzungen, 5432 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. von Berechtigungen, 80,430 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Communalsteuern und ähnliche Erhebungen, 11,705 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. insgesamt, zusammen 133,245 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Dazu außerordentlich: 24,193 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. vorjähriger Bestand, 1 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. Defecte, 4508 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. Reife, 11,735 Thlr. Kavitation, 195 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. verkaufte Grundstücke, 30 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. Abföhlungen. Summa: 173,880 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

Ausgabe:

24,000 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. Verwaltungskosten, 6756 Thlr. 9 Sgr. Zinsen, 2907 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. Abgaben und Lasten, 2661 Thlr. 5 Sgr. Pensionen und Unterstützungen, 10,686 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. zur Unterhaltung der Schulen, 506 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Stipendien, 15,886 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. zur Unterhaltung der Grundstücke, 295 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe, 24,231 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. Zuschüsse zur Armenpflege, 3290 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. zu politischen Zwecken, 13,063 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zur Unterhaltung der Landwehr- und Militäranstalten, 7283 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Straßenbeleuchtung, Wasserwerk, Brunnen, 409 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. Prozentschön, Infectionen und Abkommens, 2325 Thlr. zur Schulden Tilgung, 56 Thlr. 14 Sgr. Verneuerung der Bibliothek, 2881 Thlr. 28 Sgr. insgesamt, zusammen 117,434 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Dazu außerordentlich: 9 Sgr. 8 Pf. Rückerstattungen, 15,589 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. Reife, 92 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. Abföhlungen, 12,942 Thlr. 10 Sgr. Kavitation. Summa: 146,039 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

Es blieben hiernach in Bestand 27,841 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., jedoch incl. 10,940 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. bereits geleisteter Vorkasse. Aus dem Vermögenszustande ist zu entnehmen: 176,570 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. Activa, 172,447 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf. Passiva, mithin 4122 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. mehr Activa.

Die Rechnung war einer Commission zur Prüfung übergeben und nachdem dieselbe heute ihren Bericht erstattete, wurde beschlossen, die von derselben gezogenen Erinnnungen zuvörderst dem Magistrat zur Beantwortung, resp. Erledigung zu übergeben.

2) Der bisher an den Kaufmann Giesentraut verpachtete Laden im Anbau des Waagegebäudes ist auf anderweite 6 Jahre zur Verpachtung ausgeben und dabei ein Weisheitsab von 298 Thlr., welches der bisherige Pächter abgegeben hat, erlangt. — Auf den Antrag des Magistrats wird hierfür der Zuschlag erteilt.

3) Der Etatartikel zu unvorhergesehenen Ausgaben zur Unterhaltung der Grundstücke hat nicht ausgereicht. Die nöthigen Abgaben davon zu bestreiten, es haben sich demnach 122 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. höher belaufen, als der Etat ausweist. — Der Magistrat bittet, diese Summe außerordentlich zu bewilligen, was auch von der Versammlung vorbehaltlich der Rechnungslegung geschieht.

4) Ebenso werden bei der Cassatatskasse 10 Thlr. und bei der Kämmerei ad Tit. insgesamt 8 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. nachverlangt.
Hierauf geschlossene Sitzung.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts

am 11. März.

Am 18. August 1861 war der Polizey-Sergeant Rinke nach dem Ddeum hier, weil sich dort eine arge Prügelei auf dem Langsal entsponnen hatte, um Ruhe zu stiften gerufen worden. Bei seinem Eintritt fand er sich durch das Gedränge zu den Füßen der Brüggen hin zu begeben, erhielt aber hierbei, indem er einen über ihn geschwungenen Stuhl auffing, von einer ihm unbekanntem Person einen so derben Schlag mit der Faust in's Gesicht, daß ihm sofort Mund und Nase blutete. Die Anklage besaunte, daß diese vorläufige Mißhandlung von dem Gendarmen Gortlob Starl August Kloppe l. hier ausgegangen sei. Trotz seines Reagens wurde Letzterer doch dieser Mißhandlung für überführt erachtet und mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

Wegen Entwendung eines Prestidites aus der Zuckerfabrik zu Trebitz wurde die verehel. Fabrik-Arbeiterin Caroline Geburki aus Jörnitz zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil ihre Ausrade, daß sie das Tuch das Tuch nicht wieder zurückgebracht, vielmehr unter ihrem Bettstroh versteckt habe.

Die geschiedene Anna er, Henriette geb. Wagner, und der Handelsmann Johann Eduard Fischer hier waren beide wegen thätlicher und widerlicher öffentlicher Beledigung der Richter Wolf und Siaps hier angeklagt. In der mündlichen Verhandlung hielten sich Fischer jedoch so unmanövrirt, daß die Vernehmung weiterer Sitzungen aus Ansehen des Staats-Anwalts fort auf 24 Stunden zum Geringsten brachte, der Staats-Anwalt auch Vertagung der Sache beantragte, behufs nachträglicher Anfertigung einer weitem Anklage wegen neuer Beledigung des Wolf.

Der Schlossergeselle Carl Friedrich Benzlaff hier hatte beim Schneider Garbich einen Anzug zu seiner Hochzeit bestellt, der durch Abschlagszahlungen getilgt und am 22. December v. J. fertig sein sollte. In diesem Tage erschien Benzlaff in der Wohnung des Garbich, erhielt aber den Anzug nicht, und wurde, zumal da ihm mitgeteilt worden war, daß Garbich die Sachen verpfändet haben sollte, ärgerlich, geriet auch mit der Frau Garbich in Wortwechsel und zertrümmerte in diesem Zerrger mit einem erhaschten Nägelschloß 8 Fensterscheiben. Ueberführt und gefänglich wird Benzlaff wegen dieser vorläufigen und rechtswidrigen Vermögensbeschädigung unter Annahme mildernden Umstände zu 1 Thaler Geldbuße verurtheilt.

Der Zimmermeister Friedrich Keller aus Gännern gerieth am 2. October v. J. auf seinem an der Saale befindlichen Holzplage mit dem Zimmergesellen Hermann in Wortwechsel und ließ sich durch eine erneute unpassende Entgegnung des letzteren dazu hinreißen, demselben mit seinem achtzigen Holzfloß einen Hieb ins Gesicht zu versetzen. Hermann griff in Folge dessen nach einem Hammer, ging mit letzterem auf Keller los, dieser aber schlug ihm nicht nur den Hammer aus der Hand, sondern versetzte ihm mit seinem Holzfloß mehrere so starke Hiebe auf den Kopf, daß jener der Stoch in mehrere Stücke zerbrach, als auch Hermann eine 1/2 Zoll lange Wunde, die bis auf die Knochenband drang und mehrere Tage ihn arbeits unfähig machte, davon trug. So wurde trotz der abweichenden Angabe des zc. Keller der Sargang heute durch die Zeugen festgestellt, und deshalb derselbe unter Annahme mildernden Umstände wegen vorläufiger Körperverletzung zu 10 Thlr. Geld event. 1 Woche Gefängniß bestraft.

Der bereits zweimal wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Frd. Wilhelm Kosseberg aus Mittelben hatte am 30. December v. J. dem Häusler Wiesner aus einem in dessen Garten befindlichen Kartoffelfeld 3 Scheffel Kartoffeln entwendet und wird deshalb mit 6 Monat Gefängniß bestraft.

Meteorologische Beobachtungen.

	12. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	333,53 Par. L.	332,94 Par. L.	333,43 Par. L.	333,43 Par. L.	
Dunndruck . . .	2,32 Par. L.	3,21 Par. L.	2,99 Par. L.	2,84 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	57 pCt.	90 pCt.	79 pCt.	
Rufwärme	2,9 C. Rm.	12,2 C. Rm.	5,8 C. Rm.	7,0 C. Rm.	

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern des Saalkreises für den Monat März 1862 eingereichten Taxen ihrer Waaren.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Name und Wohnort.	Koggen- Gebäck.			Weizen- Gebäck.	
	Feines Brod pro Pfd.	Grob-Brod pro Pfd.	Schwarz-Brod pro Pfd.	12 Stück Semmeln für 1 Lgr.	12 Stück Brot für 1 Lgr.
Cönnern.					
Bach, Wilh.	1	6	1	14	14
Berger, Friedrich	1	6	1	14	14
Berth, Gottfried	1	6	1	14	14
Bünther, Friedr.	1	6	1	14	14
Bahnemann, Fr.	1	4	1	11	14
Barnisch, Fr. sen.	1	6	1	14	14
Barnisch, Fr. jun.	1	6	1	14	14
Beck, Louis	1	6	1	13	14
Berg, Louis	1	6	1	14	14
Berlich, Louis	1	6	1	14	14
Bente, Friedrich	1	6	1	15	14
Bühlmann, Franz	1	6	1	12	14
Schneider, August	1	6	1	14	14
Schubert, Wilh.	1	6	1	14	14
Stoep, Louis	1	6	1	14	14
Terne, Carl	1	6	1	13	14
Walbau, Friedr.	1	6	1	14	14
Wichtenstein, Carl	1	6	1	14	14
Nicolai, Herm.	1	6	1	14	14
Söbjein.					
Baasch, August	2	1	3	13	12
Berg, Witwe	2	1	2	12	12
Büsch, Franz	1	1	2	12	12
Bausch, Andr.	1	8	1	12	12
Böschke, Friedr.	1	10	1	10	10
Böschke, Andr.	1	10	1	12	12
Bude, Friedrich	1	9	1	10	10
Brebenitsch, Adolph	1	6	1	12	12
Schweil, August	2	1	3	12	12
Scherf, Franz	1	9	1	10	10
Schmittler, Cbr.	2	1	3	12	12
Schmittler, Carl	2	1	3	12	12
Welland, Carl	1	8	1	14	14
Wettin.					
Gryphall, Wittw.	2	1	3	10	10
Gutenberg, August	2	1	2	12	12
Fischer, Friedr.	2	1	3	12	12
Günther, Wilh.	2	1	3	11	11
Gründler, Wilh.	2	1	3	11	11
Lorenz, Wilhelm	2	1	2	11	11
Otto, Leopold	2	2	1	10	10
Pfhl, Friedr.	2	1	2	12	12
Rosenfeld, Wittwe	2	1	3	10	10
Schade, Ferdinand	2	2	1	11	11
Schade, Wilhelm	2	2	1	11	11
Schreiber, Carl	2	2	1	11	11

Das Handels-Register betreffend.

Die auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte werden für das Jahr 1862 von dem für unser Gerichtsbezirk dazu bestellten Richter, Kreisrichter Keufel, unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Sekretärs Donath bearbeitet und werden alle zur Eintragung bestimmten Anmeldungen, sowie die

Zeichnungen der Firmen und Unterschriften jeden Dienstag und Freitag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in unserm Geschäftslokal, Zimmer No. 9, auf- und angenommen. Die Einsicht des Handelsregisters ist während der gewöhnlichen Dienststunden im Prozeß-Büreau einem Jeden gestattet.

Es können jedoch auch Anmeldungen und Zeichnungen vor unserm Gerichts-Commissionen zu München und Kebra erfolgen, welche die darüber aufzunehmenden Protokolle, da die Kreisgerichts-Commissionen ein Handelsregister nicht führen, an uns zur weiteren Veranlassung einfinden werden.

Anmeldungen, welche nicht persönlich erfolgen, müssen in gerichtlicher oder notarieller Form eingereicht werden. Geschieht eine Anmeldung durch einen Bevollmächtigten; so hat dieser eine gerichtliche oder notarielle Vollmacht beizubringen.

Die Eintragungen in unser Handelsregister werden für dieses Jahr

- a) in den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg,
- b) in der Halle'schen Zeitung in Schweifsch'schen Verlage zu Halle,
- c) im Kreisblatte hier,

jedesmal sofort bekannt gemacht werden. Querfurt, den 1. März 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Friedrich Wilhelm Faber gehörige, unter Nr. 3 Vol. I. pag. 33 des Hypothekenbuchs von Trebnitz a. G. eingetragene, und unter Nr. 3 catastrirte Erbzinsgut mit Zubehör, abgeschätzt auf 7474 Rth., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Büreau III. einzusehenden Taxe, soll

am 1. October d. J. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Trebnitz, den 1. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Die in der Döla uer Haide, Tagen 54 und 64 zu gewinnende Eichenrinde im Betrage von circa 10 Alfr. soll

Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem „Waldater“

an den Meistbietenden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 12. bis 13. März.
- Kronprinz.** Hr. Edon-Rath Burhardt a. Danzig. Hr. Fabrik. Garrison a. Zwickau. Hr. Domänen-Inspr. Jacoby a. Pöschel. Hr. Ger.-Assessor Wahleberg a. Breslau. Hr. Drm. Kaufm. Deichmann a. Bremen, Janzen a. Leipzig, Hansen a. Mainz, Delbrück a. Köln.
 - Stadt Zürich.** Hr. Gutsh. Kramer a. Dessau. Hr. Stud. v. Eberer a. Berlin. Hr. Drm. Kaufm. Friedrich u. Telemann a. Leipzig, Ziegler a. Berlin, Hornmann a. Bremen, Le Giez a. Alledorf, Janzen a. Meisdorf, Engelborn a. Mannheim, Pflz a. Halberstadt.
 - Goldner Ring.** Hr. Dtm. Seiwering a. Gerlesbof. Hr. Rittergutbes. Schwarzenberg a. Rügen. Hr. Drm. Fabrik. Brandt a. Meiningen, Otto a. Rudolfsbad. Hr. Zimmermstr. Ende a. Stolberg. Hr. Drm. Kaufm. Lüftes a. Wejel, Weber a. Berlin.
 - Goldner Löwe.** Hr. Drm. Kaufm. Essenstädt a. Stahm, Bessmann a. Nürnberg, Selbig a. Rassel, Weber a. Berlin, Schmidt a. Dresden, Zimmerl a. Ebbau, Rasch a. Stettin. Hr. Balletmstr. Hoffmann a. Berlin. Hr. Dr. med. Friedrich a. Köln. Hr. Gutsh. Schmoll a. Altenburg.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Legat. Adolph Dr. Blache u. Hr. Medic. Dr. Geor. genta a. Alben in Griechenland. Hr. Hr. Art. Dr. Kerber a. Querfurt. Hr. Rent. Bluth a. Jörbig. Hr. Dir. Stängel a. Kroskau. Hr. Drm. Kaufm. Herbenkreit a. Wenda, Manfowitz a. Grütz, Scheide a. Manfried, Stein a. Herford, Zeisler a. Sakschütz, Behermann a. Böhmen, Knapp a. Reutlingen, Reich a. Göttingen, Wolf a. Köln, Banlage a. Wulfrath.
 - Schwarzer Bir.** Hr. Schaup. Regel a. Schrambeck. Hr. Reicender Hofst. a. Groß-Befern. Hr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Hr. Wundarzt Schreier a. Rumbach. Hr. Kaufm. Niemann a. Berlin.
 - Mente's Hotel.** Hr. Brauerbes. Weber a. Culmbach. Hr. Partit. Rey u. Hr. Buchhdt. Reich a. Berlin. Hr. Drm. Kaufm. Friedrich a. Sobenndöfen, Richter a. Naumburg, Kühn u. Steinmann a. Magdeburg, Simon a. Berlin, Israel a. Weener. Hr. Gutsh. v. Dffig, a. D. v. Alvensleben a. Dresden. Hr. Kal. Preuß. Consul Geins a. Harburg.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Gutsh. v. Abendroth a. Jittau. Hr. Rittersgutsh. Verlesner's a. Gadschöfel. Hr. Fabrik. Finger u. Sohn a. Subl. Hr. Drm. Kaufm. Günther a. Oera, Reibnig u. Hr. Handelsmann Jander a. Berlin.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkenditz. Im Schutzbezirk Burgliebenau am Fuchsberge, obfern des Fürstendamms, sollen

Montag den 21. März von Vormittags 10 Uhr ab

- circa 53 Eichen mit 1500 Cbft.,
 - 18 Rüstern mit 500 Cbft.,
 - 27 Alfr. Eichen-Scheite,
 - 32 „ „ „ Stöcke,
 - 40 „ „ „ Abraum,
 - 1 „ „ „ Aspen-Krüppel,
 - 5 „ „ „ Rüstern-Stöcke,
 - 30 „ „ „ Gestrüpp-Heißig,
- an den Meistbietenden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Rüstern liegen im Schutzbezirk Rafnitz an der Wessener Mühle und werden vor dem Termine durch den Waldwärter Hölzer in Rafnitz auf Verlangen vorgezeigt.

Schweren, frühen Saamenhafer, reine Saamengerste, sowie mehrere Sorten frühe gute Kartoffeln verkauft

Wettin. Carl Voigt.

Zwei Rittergüter über 300 und 400 sächs. Acker-Areal, in angenehmer Lage Saichsens, mit Schloß, gut bestandener Waldung etc. sehr preiswerth im Auftrage zu verkaufen Zul. Günther, conc. Agentur in Grimma.

NB. Preiswürdig resp. billige Landgüter-Verkäufe von 6 Mille bis 50 Mille empfiehlt der Obige.

Die Anfertigung neuer Kleidungsstücke, so wie die Besorgung von Ausbesserungen aller Art, Reinigung der Kleider von Flecken u. s. w. wird prompt und billigst besorgt Leipzigerstr. 47.

Ein junger Mann, welcher als Kutscher, Hausknecht u. Markthelfer längere Jahre diente und darüber gute Zeugnisse hat, sucht baldmöglichst Anstellung. Auch sucht eine tüchtige Landwirthschafterin Condition durch Frau Hartmann, Comptoir: fl. Ulrichstr. 29.

Ein junger Kaufmann (Materialist), dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, um bald wieder in Thätigkeit zu kommen, bei bescheidenen Ansprüchen oder auch nur als Volontair, ein baldiges Unterkommen. Nachsicht ertheilt Ed. Stückrath in d. Exped. d. Btg.

Verkauf.

Aus freier Hand ist ein Gehöfte mit 30 Morgen Land und Wiese in der goldenen Aue sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein tüchtiger Hofmeister wird gesucht auf dem Rittergute Rossuth bei Weiskensels.

Bekanntmachung.

Von den in der reizendsten Gegend des Saal-
thales belegenen Gebäulichkeiten und sonstigen
Realitäten der ehemaligen königlichen Saline
im Badorfer Koesen, welche nach der in
neuerer Zeit erfolgten Auflösung der Saline
vertragsmäßig in das Eigenthum der Landes-
schule Porfira übergegangen sind, sollen ein
Theil der qu. Gebäude auf Abbruch, ein ander-
er Theil als Wohn- und Wirtschaftsgebäude
mit dazu gehörigen Hof- und Gartenräumen,
sowie mehrere andere freie Grundstücksflächen
dieselbst zu Bauplätzen verkauft werden.

Ueber die näheren Kaufsbedingungen bin ich
allen hierauf reflektirenden Kaufsliebhabern stets
schriftlich oder mündlich Auskunft zu ertheilen
bereit und bemerke ich zugleich noch, daß auch
für das Fortbestehen und den größeren Auf-
schwung des Seebades zu Koesen durch den
Uebergang der Badeverwaltung auf die könig-
liche Regierung zu Merseburg, sowie durch
zweckentsprechende Einrichtungen in jeder Weise
geforget ist.

Porfira, den 10. Februar 1862.

Der Procurator der königl. Landeschule.
Schwimmer.

Stellung erhält ein junger Verwalter sofort
durch **A. Kuckenburger**, Leipzigerstr. Nr. 13.
Auch wird ein Gut von 250 bis 400 Mor-
gen zu kaufen gesucht.

Eine Wirthschafterin, mit guten Zeugnissen
versehen, wünscht eingetretener Umstände halber
zum 1. April d. J. anderweitige Stellung. Ge-
fällige Offerten bittet man unter Chiffre L. L.
poste rest. Gross-Gotttern einzusenden.

Es sind hier zwei Schock sehr feine Sorten
Kesselfrüchte abzulassen.

Circa 30 Wispel Saathaser, Saek 108 Pfd.
schwer, Voigtländer Samen aus schwerem Thon-
boden, welcher hier zweimal gewachsen, sind
abzugeben.

Am Wiesdorf bei Altleben.

J. Siedersleben.

Zwei freundliche möblirte Stuben und Kam-
mern zum 1. April zu vermieten
Mittelstraße Nr. 12.

Das zum Freigute Braunsdorf gehörige,
3/4 Stunde per Chaussee von Wittenberg
belegene **Wassermühlen**-Etablissement, mit
neuen massiven sehr geräumigen Gebäuden und
ausdauernder Wasserkraft, worin seit langen
Jahren die Tuchwalkerei, Appretur u. schwing-
haft betrieben wird, welches sich aber auch zu
jeder Fabrikanlage, als Papierfabrik, Säugerei,
Gries- und Mahlmühle u., Torfpres- und Pho-
togenfabrik eignet, indem event. ein ausreichendes
Torf- und Kohlenlager, auch etwas Feld
und Wiese dazu gelegt wird, bin ich willens,
an einen cautions- resp. zahlungsfähigen realen
Mann entweder zu **verpachten** oder zu **ver-
kaufen** und haben Resectanten befalls näherer
Correspondenz sich an den unterzeichneten
Besitzer zu wenden. Unterhändler werden ver-
boten.

Freigut Braunsdorf b. Wittenberg a/E.
Braune.

Das Wettiner Wochenblatt
nebst f. Organen beg. 1. April ein neues
Quartal. Dasselbe ist in d. Städten Wettin,
Cönnern, Böblich, Ebbewin, Gerbstädt u. c. u.
der weitesten Umgeb. verbreitet und eignet sich
daher z. wirksamsten Veröffentlichung v. Anzei-
gen aller Art.

B. Knauß.

**Schulform., Gevatterkarten, Geb.,
Aufgeb. u. Sterberegister a. stark.
Wirtenpap.** empfiehlt
Wettin. **B. Knauß**, Buchdruckereibef.

Schaaß-Verkauf.

- 9 Stück Erstlings-Hammel,
- 20 = = = Zibben,
- 19 = = = Jährlings-Hammel,
- 22 = = = Zibben,

gesund und wollreich, stehen zum Verkauf.
Rittergut Schiefershof bei Querfurt.
Böther.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein im Mansfelder Seekreise.

Fest-Versammlung den 22. dieses Monats Vormittags 11 Uhr in Schwittersdorf zur
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Dabei kommt zur Berathung:

Ausfüllung der Erbrusch-Tabelle pro 1861,

das beabsichtigte Credit-Institut für die Provinz Sachsen.

Der Vorstand.

Berliner Strohhutwäsche
in bester Ausführung empfiehlt
A. W. Lehmann, große Ulrichsstraße 9.

Frühjahrs-Hüte

nach den echt Pariser Modellen, sowie französische
Bänder und Blumen halte in reicher und eleganter
Auswahl empfohlen.

Putz- und Mode-Magazin von A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe.

D. Lehmanns Brustlösende Bonbons u. car-
dianaleptische Magen-Morsellen erhielten in frischer Sendung: Herr
Apotheker Gräfe in Rastenberg, Apoth. Hoffmann in Mücheln, Herr C. Linke in Hebrun-
gen, Th. Bollmann in Beesenlaublingen, A. Voigt in Berlin, J. G. Hoffmann in
Calbe a/S., Koch in Schraplau, G. Wenige in Gotha, F. W. Herbst in Sömmerda,
G. A. Höbler in Sörbig, Fr. Mey in Reinsdorf, Hertel in Schkeuditz, G. F. Dettler
in Weisenschirmbach, Herr Apotheker Schuster in Jessnitz u. Apoth. Helwig in Schaffstädt.

J. Hoffscher Malz-Extract u. Kraft-Brustmalz ist
wieder angekommen bei **D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- und
Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.**

Prima neuen amerik. Pferdezahl-Mais

empfehlen den Herren Dekonomen zur geneigten Abnahme
C. G. Sondershausen, große Steinstraße.

Brennereiführer gesucht.

Ein Brennereiführer, der gute Zeugnisse über
Brauchbarkeit und moralische Führung besitzt
und 200 M. Caution stellt, findet in Ost-Preußen
Stellung für die Brennzeit 1862/63. Näheres
bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Für ein reinliches Materialwaaren-Geschäft
in einer mittleren Provinzial-Stadt wird ein sol-
liches gewandtes Mädchen zum sofortigen An-
tritt oder zum 1. April als Verkäuferin gesucht,
— gleichviel ob es schon als solche fungirt hat
oder nicht. — Nr. W. D. befördert **Ed.
Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Gesucht wird ein Kellnerbursche zum 1. April
in der Restauration zum Küstler Brunnen.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird ein
junges Mädchen gesucht. Offerten unter der
Chiffre N. N. werden poste restante Cönnern
befördert.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem
frequenten Material- und Destillations-Geschäft
beendet, 1 1/2 Jahr als Commis servirte und
gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht mit dem
1. April c. eine Stelle. Franco-Adressen unter
K. L. # 30 sind an **Ed. Stückrath** in der
Exped. d. Bl. einzusenden.

Zuckerrüben-Saamen.

Wie früherer Zeit habe auch in diesem Jahre
von Herrn **Louis Hanewald** in Queb-
linburg Lager
seines selbstgebauten, ächt weiß. 61r
Zuckerrüben-Saamens,
und halte solches den Herren Conumenten erge-
benst empfohlen.

Halle a/S., im März 1862.
Ferd. Voigt, Markt Nr. 8.

Ein kräftiger Bursche kann sofort oder Ostern
in die Lehre treten.
J. Lange, Schlossermeister, Domgasse 1.

Von der bei F. A. Brockhaus in
Leipzig erscheinenden
zweiten völlig umgearbeiteten Auflage
des

kleineren Brockhaus'schen

Conversations-Lexicon

ist soeben der erste Band (Heft 1—10) voll-
ständig geworden und in allen Buchhandlun-
gen zu erhalten. Umfang: 4 Bände oder 40
Hefte à 5 Ngr. Monatl. 1—2 Hefte.

Das Werk ist ein bewährtes **Nachschlage-
buch** für den augenblicklichen Gebrauch, ein
wahres **Universal-Lexicon**, das, bis auf
die neueste Zeit fortgeführt, **jeder-
mann dringend empfohlen werden kann.**
Vorräthig bei **Eduard Anton** in Halle.

Mein Guano-Lager

halte bestens empfohlen.

Germann Neufner.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Leubingen bei Cölneda
stehen zum sofortigen Verkauf:

A. An Schaafvieh:

- 1) 200 Stück Erstlingszibben,
- 2) 100 = = = Erstlingshammel,
- 3) 100 = = = sechsährige Hammel.

B. An Pferden:

- 1) 2 braune Wagenpferde, fünfjährig, fehler-
frei, 6 Zoll groß,
- 2) 1 fünfjähriges Reitpferd, brauner Wallach,
- 3) 4 Stück vierährige Fohlen.

4 Stück Holländer Kühe und 40 Stück in
der Wollle sehr gute Jährlinge (Zibben u. Ham-
mel) verkauft das Rittergut Leubingen b. Cölneda
F. Schulze.

Zückerfischbäume

veredelte ff. pl., desgleichen einige Schock Birn-
bäume noch abzugeben Schloßberg 3.

Kieferne Bretter und Bohlen

habe ich bis zu 24' Länge trocken und in größter Auswahl vorräthig und halte ich diese schönen Hölzer, sowie auch ferner mein Lager von böhmischen Tannenbrettern in 6 bis 10 Ellen Länge allen Consumenten bestens empfohlen.

Gustav Messmer, Halle, Alter Markt.

Kalksuperphosphat

(saurer phosphorsaurer Kalk).

Dies als anerkannt eines der besten Düngemittel, empfehle den Herren Oekonomen zur diesjährigen Frühjahrsbestellung wiederum bestens.

Mein Fabrikat, von Prof. Stöckhardt, Dr. Reichardt und der agricultur-Chemischen Station zu Salzmünde untersucht und empfohlen, erlasse den Ztr. mit 2/3 Rb excl. und bewillige bei Entnahme von 20 Ctr. und darüber 6% Rabatt.

Halle a/S.

Ed. Beeck, Packhofplatz Nr. 3.

Petum optimum

subter

solem.

Der beste Taback

unter der Sonne.



NB. Cignet sich auch zum Rauchen aus kleinen Thonpfeifen.

Dieser unter obigen Namen eingeführte neue Rauchtaback aus der Fabrik der Herren Wih. Ermeler & Co. in Berlin hat sich einer schnellen Verbreitung zu erfreuen gehabt und empfiehlt solchen in Drittel- und Sechstel-Pfund-Packeten à 2 und 1 Sgr. C. F. G. Kitzing, Halle, Markt Nr. 15.

Circus Hinné. Billets zu demselben, zum Abonnementspreise, halte für meine Gäste vorräthig. Fr. Wente, zum schwarzen Bärl.

Kühlerbrunnen. Sonnabend d. 15. Wurstfest, früh 1/2 Wellfleisch.

Ostereier

in größter Auswahl bei A. Krantz, große Steinstraße Nr. 11.

Für Hustenleidende und Brustfranke.

Einen bessern Dienst glaube ich obigen Kranken nicht leisten zu können, als wenn ich dieselben auf meine, von Regierungen concessionirten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen, Brustbonbon, wodon der versiegelt, mit meiner Firma bedruckte Beutel 2/3 Sgr. kostet, aufmerksam mache. Dieselben sind außer bei mir, noch bei nach genannten Herren vorräthig: in Halle bei S. Wäntsch, Steinweg, und C. F. Wäntsch, am Markt, E. Günther jun. in Apolda, Franz Fischmeyer in Ulesleben a/S., C. W. Werner in Artern, G. E. Bösch in Bitterfeld, C. B. Kummer in Brehna, R. Klemann in Borsdorf, C. U. Zipfel in Bibra, Horenburg in Bernburg, E. Thiele in Brachstedt, G. E. Höpferoth in Brücken, F. Heinrich in Gonnern, A. Rothe in Calbe a/S., S. Hofmann in Gölleda, F. Weyer in Gannawurf, J. G. Zeising in Görden, Kühne in Gorbetha, H. W. Fischer in Delitzsch, A. Sasse in Dürrenberg, F. Regel in Eisleben, F. G. Ulrich in Ederleben, Carl Reinbohr & Sohn in Frankenhäusen, Conditior Schmidt in Freyburg, R. Haase in Gerbstedt, A. Löwer in Gorsleben, E. Jacoby in Günstedt, A. Püschel in Gröbzig, C. Schwarz in Hettstedt, A. Reiche in Höpstedt, C. G. Lorbeer in Heldrungen, G. F. Dettler in Holdenstedt, A. Strölnzer in Hohenmölsen, A. Cramer in Jessnitz, F. Schubert in Kösteln, J. G. Tisserstedt in Kindelbrück, F. Kruschwitz in Neusohberg, C. Tröbs in Nebra, F. Dhme in Pöberitz, J. Stodinger in Pöbejun, G. Hüffe in Tauchstedt, P. Sachs in Taucha, A. Sach in Tüben, F. F. Carl in Landsberg, C. Staffeltstein in Mansfeld, C. Reichmann in Merseburg, C. Voigt in Merseburg, C. F. Seltitz in Mücheln, W. Schröder in Nienburg, F. Steinhäuser in Naumburg, F. Wenediger in Odrau, D. Born in Obhausen, H. Walthner in Gr. Osterhausen, R. Raunhardt in Querfurt, A. Muchau in Nebra, W. Leisring in Kösteln, H. Wrenheide in Klingeleben, F. Hund in Spöben, F. Reifner in Sandersleben, D. v. Reifenberg in Sommerda, S. Jabin in Sachsenburg, C. Lüttig in Sangerhausen, A. Rehsch in Stößen, F. Wicht in Tilleda, W. Winkler in Teuchern, F. Raufsch in Wiehe, W. Ehrlich in Weisensfels, M. Hadlich in Weisensfels, F. Straube in Börzig.

A. Krantz, gr. Steinstraße Nr. 11.

Fisch-Verkauf.

Mittwoch den 19. März c. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Gemeinde Gottenz eine Quantität 2- und 3fömmrige Sackkarpfen, so wie Speisekarpfen meistbietend verkauft werden. Gottenz, den 13. März 1862. Der Schulze Gärtner.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich eine Quantität beste oberländische Daubölzer in den Pulverweiden auf Lager habe, wo ich in Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu genügen. Indem ich diese den verehrl. Bauunternehmern empfehle, verspreche ich reellste Bedienung und billigste Preise. Halle, den 12. März 1862.

C. Reichenbach jun.

Verkauf eines Rahnes von 800 G Tragfähigkeit, 4 Jahr alt, bei E. Kyritz, Mühlgraben Nr. 3.

Weiden-Reißstäbe,

ca. 100 Schock (zweijähriger Buchs), sind zu verkaufen Naumburg a/S. Nr. 629.

Gutes Wickengerstenstroh liegt noch zum Verkauf kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Fruchtsirup zum Bienen füttern empfiehlt billigst J. Gunneberg, Neue Promenade Nr. 6.

Zu annehmbarem Preis sind 1 1/2 Büschel Saamen-Weiden auf dem Rittergute Rösslun bei Weisensfels zu verkaufen.

Stanniol

in weißer, gelber, grüner, blauer und rother Farbe empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Große neue Wandmuster und Kanten empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr.

4 Schock veredelte Süßkirchbäume sind zu verkaufen in Rütten bei Neuter.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ergänzungs-Hefte zur Natur.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ergänzungs-Hefte zur Zeitschrift „Die Natur“. Zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und freier geistiger Naturanschauung für Leser aller Stände. Herausg. von Dr. Otto Ue u. Dr. Karl Müller. Erstes Heft. Preis 10 Sgr.

Diese Hefte sind nicht bloß für die Abnehmer der Natur, sondern auch für die Käufer anderer naturwissenschaftlicher Schriften von besonderem Interesse. Sie erscheinen zuwaglos. Niemand wird durch Anschaffung eines Heftes zur Abnahme der Fortsetzung verpflichtet.

C. Schweifsche'scher Verlag in Halle.

Geschälte Kocherbsen,

in einer Stunde weich kochend, billigt bei C. G. Sondershausen.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Nachricht, daß ich alle Tage in den Morgenstunden von 8 Uhr ab mit Karpfen auf meinem gewöhnlichen Stande anzutreffen bin und offerire schönste Waare à 12 1/2 Sgr. à 6 1/2 Sgr. Mein Stand: Marktplatz am Rathskeller. Wilhelm Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Pariser Blumentohl in Pracht-exemplaren, Teltower Nübchen, Neuschatteller Käse in Stanniol, neue Sardines à l'huile.

C. Müller.

Sonntag den 16. März Abends 7 Uhr. In Saale des „Kronprinzen“ zu Halle:

Quartett-Unterhaltung

der Gebrüder Müller.

Programm:

Haydn, Quartett Ddur. Raff, Quartett D moll. Beethoven, Quartett Cdur. Billets à 15 Sgr sind bei H. Karmrodt zu haben. An der Kasse à Billet 20 Sgr.

Anmendorf.

Sonntag den 16. Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen. Omnibusfahrt ab Halle: 2 Uhr, 3/4 Uhr. Ratsch.

Restauration Hobenturm. Sonntag den 16. März Concert mit Gesangs-Vorträgen von Geschwister Feidler, wozu ergebenst einlabet Neumann. Anfang 6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. Nachmitt. 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann und Sohn, der Sergeant Gehrhardt Trepte im Magd. Jäger-Bat. Nr. 4, im 32. Lebensjahre, welches theilnehmenden Freunden anzeigen Louise Trepte geb. Kunze, als Frau, verw. Pastor. Trepte, als Mutter, Sangerhausen und Gräfenhähnchen.

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Zufertigungsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 62.

Halle, Freitag den 14. März
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

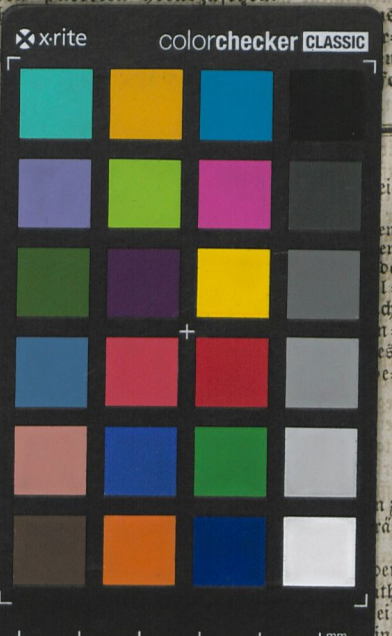
Telegraphische Depeschen.

Brüssel, Mittwoch, den 12. März. Die „Independance“ theilt mit, daß Herr v. Thovvenel dem diplomatischen Corps über die jüngst vorgenommenen Verhaftungen Erklärungen abgegeben, welche den Zweck haben, das Gewicht der dargelegten Thatsachen als einfache Maßregeln gegen die revolutionären Parteien herabzusetzen.

Tientsi, Mittwoch
Shanghai (China)
gegenen gegen diesen
trafen Anstalten, den
des Tages hatte man

Berlin, d. 12. März
ger“ enthält folgende Kö
In dem jetzigen wich
hat, ist es von höchster
interimistischen Vorsitzen
Abwesenheit Seiner Königl
lern-Sigmaringen ih
macht. Ich habe daher
gen-Debringen, Gene
Staats-Ministeriums betro
nachrichtige das Staats-M
Berlin, den 11. März

An das Staats-Minister
Der mit dem Vorsitz
von Hohenlohe-Ing
sident des Herrenhauses.
Zur Geschichte der Sa
„Samb. Nachr.“ vom 9.
am Freitag, welchem auf
wohnte, erklärten Graf
reichen zu wollen, da sie
als ein Mißtrauensvotum betrachten müßten. Herr von der Heydt
brachte dagegen gleichzeitig den Antrag ein, das Haus sofort aufzu-
lösen. Nach längerer Discussion, erklärte sich Herr von der Heydt aber
bereit, seinen Antrag auf Auflösung zurückziehen und sein Budget dem
Beschluss des Hauses gemäß einrichten zu wollen, vorausgesetzt, daß
Graf Schwerin und Herr v. Patow im Amte verblieben. Der Kriegs-
minister sprach sich dagegen auf das Entschiedenste, dahin aus, unter
keiner Bedingung das Kriegsbudget abändern zu wollen; er sei bereit
entweder zurückzutreten, oder die Auflösung des Hauses zu be-
schließen; dem Beschlusse des Hauses könne er sich aber unter keiner
Bedingung fügen. Da somit keine Einigung im Schooße des Mini-
sterrathes zu erzielen war, so begaben sich der Kronprinz und Herr
v. d. Heydt zu dem Könige, um ihn von diesem Ergebnis in Kennt-
nis zu setzen, und Se. Majestät berief die Minister auf Sonnabend
Morgen um 11 Uhr zu sich. Inzwischen erließ Herr v. d. Heydt das
bekannte Schreiben an den Präsidenten des Abgeordneten-Hauses, in
Folge dessen derselbe die Vertagung der Sitzungen bis Dienstag an-
ordnete. Im Ministerrath am Sonnabend unter dem Vorsitz des Kö-
nigs und im Beisein des Kronprinzen sollen sämtliche Minister ihre
Entlassung eingereicht haben, die aber von dem Könige noch nicht defi-
nitiv angenommen wurde. Die Auflösung des Hauses mit einer Pro-
clamation an das Volk, die Darlegung der zu befolgenden Poli-
tik enthaltend, soll dagegen bestimmt beschlossen sein. Es hieß, der



König habe dem Prinzen v. Hohenlohe, dem Präsidenten des Her-
hauses, die Bildung eines neuen Ministeriums angeboten, derselbe
aber den Auftrag sofort abgelehnt; auch ging die Rede, daß
Camphausen aufgefordert worden sei, den Vorsitz des neu zu
bildenden Ministeriums zu übernehmen. Mehr Wahrscheinlichkeit hat
Gerücht, daß dem Herzog von Ujest die Bildung eines Ministeri-
ums übertragen ist und daß dieser sich deswegen bis am Montag Ver-
zeith erbeten hat. Am Sonntag Mittag hielt das Ministerium von
bis 5 Uhr wiederum eine Sitzung und man erzählt, daß die Un-
thung des Königs große Anstrengungen machte, einerseits Se. M
zu einem mehr konservativen, andererseits zu einem liberalen Mi-
nisterium zu drängen.

Die ministerielle „Stern-Zeitung“ bringt in ihrem heutigen
genblatte einen Leit-Artikel, welcher nochmals den Thatbestand,
zu der gegenwärtigen Krisis Veranlassung gab, bespricht und die Grü-
nde für das Demissionsgesuch des Ministeriums nochmals anführt.
dann erwähnt sie die Nichtannahme desselben durch den König,
festhaltend an dem im November 1858 kundgegebenen Entschlus,
die Auflösung des Hauses der Abgeordneten dem Lande nochmals
Gelegenheit darbieter, zu beweisen, daß es, das Land, gewillt
eine den Allerhöchsten Intentionen entsprechende Politik mit wohlge-
regenen Reformen und besonnen fortgeführten Entwicklungen zu un-
stützen. Die Staats-Regierung, an das Land appellirend, bleibt
entschlossen, mit den durch das Landes-Interesse gebotenen Refor-
menvorhaben. Wie dieselbe die Grundsteuer-Regulirung befriedigend
löset, so glaubt sie auch für demnächst beabsichtigte Reformmaßre-
geln einen wenig harmnächtigen Widerstand überwinden und einen befri-
genden Erfolg sichern zu können. Nach den lehrreichen Vorgängen
letzten Tage sollen alle besonnenen Männer dahin wirken, daß
den nächsten Wahlen besonnene Abgeordnete hervorgehen. Der
Artikel schließt: „Dann, und nur dann, wenn ein solches Wahlfre
erzielt wird, besteht das Land eine genügende Bürgschaft für die ge-
liche Entwicklung seiner Wohlfahrt, seiner Macht und seiner Freihei-
ten.“

Das Herrenhaus hat mit Zustimmung des Ministeriums besch-
sen, seine jüngsten Arbeiten als continuirliche zu betrachten, so daß
für die nächste Session weiter gelten werden.

Berlin, d. 12. März. Se. Majestät der König haben geru-
Dem Güter-Arbeiter Hubert Eilmann zu Köln die Rettungs-
daille am Bande zu verleihen; sowie den Regierungs-Rath Mo-
zu Merseburg zum Ober-Regierungs-Rath und Direktor der Gene-
Commission zu Stargard zu ernennen.

Die „W. Z.“ schreibt: Wir hören von einer Verhaftung,
gestern unter eigenthümlichen Umständen erfolgt sein soll. Ein w-
gekleideter Mann habe sich, so erzählt man, im Laufe des gestri-
Tages an den in der Nähe des königl. Palais stationirten Sch-
mann mit der Angabe gemeldet, er beabsichtige auf den König
schießen. Da der Mann gleichzeitig eine Waffe, ein überladenes
stol, dem Vernehmen nach, gezeigt habe, so soll derselbe in Gewa-
sam gebracht worden sein. Bei der Vernehmung habe sich von d-
Verhafteten, der angeblich aus St. Gallen gebürtig und erst seit
gen Tagen in Berlin anwesend sein soll, nichts Weiteres über
Motive jenes angeblichen Vorhabens ermitteln lassen, so daß, w-
sich nicht überhaupt andere Beweggründe dieser auffälligen Selbst-
nunciation herausstellen, hier wohl nur der Einfall eines Wahnw-
gen vorliegen würde. Die Mittheilung wird jedoch dazu dienen, üb-
triebenen Gerüchten bei Zeiten zu steuern.

Der Plan für die Organisation der hiesigen Polizei-Verwaltu-
von dessen Genehmigung Geheimrath v. Winter die Uebernahme
hiesigen Polizei-Präsidentenstelle abhängig gemacht hat, hat die Stat-
ber Berathung jetzt so weit durchlaufen, daß er im königlichen K-
net zur Vollziehung vorliegt. Berlin wird nach diesem Plane in

